

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckerei: Nachrichten Dresden.  
Verlags-Gesellschaft: Marienstraße 38/40.  
Gesamtnummer 25 241  
Preis für Nachdrucke: 20011.

Bezugs-Gebühr  
Anzeigen-Preise  
Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachrichten“) gestattet. — Unterjährige Schriften werden nicht aufbewahrt.

Abonnement und Sonderabosse  
Marienstraße 38/40.  
Druck u. Verlag von Keppler & Reichenbach in Dresden.  
Postleitzahl 1088 Dresden.

## Lord Georges Antwort an Poincaré.

### Ein offener Ladel der französischen Sonderpolitik.

(Vorläufiger Bericht der „Dresden Nachrichten“.) London, 25. April. In einer Ansprache an die britischen Pressevertreter in Genua erwiderte Lord George diese am folgender Vorlesung an das englische Volk: Die Rede Poincarés war eine sehr ernste Gefüllung, die ohne irgendeine Beziehung mit den Alliierten erfolgte. Sie ist nicht angestan, die Zusammenarbeit unter den Alliierten zu verbessern. Die Rede hat nichts mit Genua zu tun, aber die französische Meinung wird zweifellos durch falsche Meldungen entzweit, dass die Engländer eine geheime Politik verfolgten. Unsere Politik ist ungefähr auf dem folgenden zu erklären: Wir haben mit dem russischen Volke keinen Streit. Wir fürchten die deutsch-russische Droschka nicht. Aber wir sind entschlossen, zu verhindern, dass aus Europa wieder ein Schlag hinaus wird. Wir wollen eine offene und humane Politik hinreichlich einer Schaltung geknüpft unterstreichen. Wir können nicht mit Heilschen fortfahren.

Frankreich fordert ein Ultimatum an Rußland.

London, 25. April. Eine hier verzeichneten Melbung auf diese folgt der französische Delegat bestimmt Bedingungen an bestehen. Er würde ein 48 Stunden-Ultimatum für Rußland verlangen oder die Konferenz verlassen. (W. T. B.)

Lord Georges Maßnahmen für den Fall eines französischen Rückfalls von der Konferenz.

London, 25. April. Die Abendblätter melden, dass aus Anlass der Rede Poincarés, die Möglichkeit, dass sich Frankreich von der Genuer Konferenz zurückziehe, in Genua und London eifrig erörtert werde. Wenn dieser Fall eintreten sollte, so würde Lord George nach London zurückkehren und das Parlament um Unterstützung ersuchen. Die Genuer Konferenz würde dann vermutlich fortgelebt werden. Es sei aber nicht wahrscheinlich, dass Lord George diese Frage durch Abwahlen entscheiden lassen wolle. (W. T. B.)

Trotz dieser Melbungen, die zweifellos darauf hinweisen, dass die Kritikstimme in Genua doch noch ganz überwunden ist, wird in dem nachstehenden Bericht von einem englisch-französischen Rückfall gewarnt. Man muss allerdings hierbei zweierlei beachten: Erstens, dass diese Melbung von Havas, also der offiziellen französischen Nachrichtenagentur, verbreitet wird, und zweitens, dass der englisch-französische Beobachtungsamt „hinter fröhlich“ erfolgt sein soll. Weder Havas noch die französische Regierung garantieren uns für die Ehrlichkeit des Vorganges. Man muss dennoch dieser Nachricht also mit einem Eyselis aufnehmen.

Paris, 25. April. Havas verbreitet folgenden Bericht aus Genua: Die Spannung, die bis gestern in Konferenzkreisen bemerkbar machte, trat heute nicht mehr in dem Maße auf. Dies wird besonders in den Kreisen der kleinen und der kleinen Guiney gewürdigt, wo der allgemeine Eindruck heute zum Optimismus neigte. Wenn die Konferenz auch heute keine offizielle Sitzung hätte, so hätten Lord George und Barthou doch eine wichtige Privatunterredung während des Frühstückes, das die französische Abordnung zu Ehren der britischen Delegation veranstaltete. Der Vertreter der Agentur Havas glaubt zu wissen, dass die Zusammenkunft sehr herzlich war. Lord George bestätigte zuerst seine Übereinkunft, dass kein Abkommen in Genua getroffen werden und keine Regelung zum Ziele führen und dauernd sein könne ohne die Einigung zwischen Frankreich und England, die gewissermaßen der Schlüssel des europäischen Gedankens sei. Unter diesen Umständen unternahm die Mutter der britischen und der französischen Abordnung eine Prüfung der großen Probleme, die der Konferenz vorliegen. Sie waren einig, die Notwendigkeit anzuerkennen, dass eine gemeinsame Sitzung eingenommen werden müsse. Dies ist eine sehr interessante Entwicklung, die entscheidende Einfluss auf die eingeleiteten Verhandlungen haben kann. (W. T. B.)

Wie dem „W. T.“ aus Genua berichtet wird, behaupten Freunde der Alliierten, die bei dem Frühstück anwesend waren, dass aus ihm eine noch engeren Freundschaft zwischen den Verbündeten hervorgehen werde, als sie bisher schon bestiehe.

Wie der „W. T. A.“ gemeldet wird, seien es drei Materialien, über die bei der Bevölkerung der beiden Staatsmänner die Einigung erzielt worden sei: 1. die russische Frage im allgemeinen, die Lord George damit weiter bringen will, dass er den Russen eine Art Denkschrift vorlegt, die aus neun Fragen besteht; 2. die Allianz der militärischen Kredite am Rußland; 3. die Frage der Waffenruhe in Europa.

### Der abgeänderte Friedenspaß!

#### Lord Georges.

Berlin, 25. April. Wie aus Genua gemeldet wird, glaubt man jetzt in französischen Kreisen, dass der von Lord George geplante Friedenspaß über die Unterzeichnung jeden Angriffes für 10 Jahre eine Form erhalten werde, die jede Gewalt für die französischen Wünsche bestätige. Der erste Plan Lord Georges war, für eine Anzahl von Jahren jeden Angriff und jede Drohung durch eine auf gegenseitiges Vertrauen begründete europäische Abmachung zu verhindern. Dieser Plan soll jetzt angeblich eine Ergründung der Art erhalten, dass mit Aussicht auf den deutsch-russischen Vertrag besondere Sicherheitsmaßregeln in den Paß aufgenommen werden. Genannt werden Sanktionen wirtschaftlicher, finanzieller und diplomatischer Natur, die in Kraft treten sollen, wenn Deutschland oder Rußland Waffen droht.

In jedem Falle sei das Recht Frankreichs auf ein Zwangsverfahren gegen Deutschland anerkannt worden.

### Dr. Wirth an Poincaré.

Genua, 25. April. Anlässlich eines Empfangs der deutschen Botschaft in Genua gab Reichskanzler Dr. Wirth folgende Erklärung ab: Mir liegt daran, eine Erklärung in Ihrer Mitte abzugeben. Soweit bis jetzt Zeitungsnachrichten zu und gedrungen sind, sind an uns von Frankreich die Fragen gerichtet worden: Ist der Vertrag von Rapallo vollständig veröffentlicht worden? Enthält er geheime Bestimmungen? Dient er militärischen oder politischen Bestimmungen als Vorwand? Dazu lautet meine Erklärung: Der Vertrag ist vollständig veröffentlicht worden. Er enthält keinerlei geheime Bestimmungen politischen oder militärischen Charakters. Er ist nach unserer Aussicht als Friedensinstrument anzuwenden und er ist auch der erste wahre Friedensvertrag zwischen zwei Völkern, die miteinander in blutigen Kriegen gekämpft haben. Er macht mit der Vergangenheit zwischen Deutschland und Rußland keinen Tsch. Worauf es ankommt, ist mit dem russischen Volke in Frieden zu leben und es der Handelswelt zu ermöglichen, in Osten arbeiten zu können. Wer und darüber kommt und nachfolgt, der ist uns willkommen. Wir können es nur begrüßen, wenn die Weltmächte in Genua zu einem ähnlichen Vertrag, wie dem von Rapallo kommen, der friedliche Wege ehet. (W. T. B.)

### Die internationale Kreditkorporation.

Deutsche Abänderungsanträge im Finanzausschuss. Genua, 25. April. Gekenn hatte die Unterkommission des Finanzausschusses für Kreditfragen eine Sitzung unter dem Vorsitz von Evans. Der Vorsitzende wies einleitend darauf hin, dass zu den Artikeln 27 und 28 des Memorandums von London eine Reihe von Abänderungsvorschlägen vorliegt. Artikel 27 behandelt die Grundlage der internationale Kreditgewährung durch eine internationale Korporation. Artikel 28 gibt die näheren Bestimmungen der für die Kredite zustellenden Sicherheiten. Der belgische Delegierte stellte vor, im Wege internationale Zusammenwirkens ein Kreditinstitut zu schaffen, das nicht neues Geld herausgabe, sondern die Garantie für die Kredite übernehme, so weit solche wirtschaftlich schwachen Ländern gewährt werden müssen. Sache des Instituts werde es sein, sich ausreichende Sicherheiten für die Bürgschaften geben zu lassen.

Minister Dr. Hermann stellte für die deutsche Delegation den Antrag, in die Uebersicht zum Kapitel Kredite die Worte aufzunehmen: „Allgemein langfristige Anleihen“, und dort, wo von der internationalen Korporation die Rede ist, durch Ergänzung festzustellen, dass an wichtigen finanziellen Transaktionen auch internationale Finanzinstitute beteiligt sein sollen. Dr. Hermann führt hierzu aus, in den Artikeln 27 und 28 werde die internationale Korporation als eine Einrichtung bezeichnet, die die Kreditgewährung verwirksam lass. Die deutsche Delegation stelle nochmals ausdrücklich fest, dass die Schaffung jeder internationalen Organisation, die sich mit dem Wiederaufbau Europas, insbesondere mit dem Wiederaufbau der wirtschaftlich schwachen Staaten beschäftige, ihre volle Sympathie habe. Dabei habe auch Deutschland unverzüglich schon im Gebrauch der internationalen Korporation eine Mitarbeit zur Verfügung gestellt und erwarte, dass die Arbeiten einer solchen internationalen Korporation auf dem Gebiete der europäischen Wirtschaft und der europäischen Finanzen von Erfolg begleitet sein werde. Die deutsche Delegation glaubt aber, dass bei finanziellen Transaktionen von solcher Bedeutung, wie sie die Führung der gegenwärtigen Probleme mit sich bringt, auch auf die Finanzgruppen hingewiesen werden sollte, denen die Durchführung dieser großen Transaktionen hauptsächlich oder unter Umständen auch allein obliegen könnte. Es erscheine nicht gerechtfertigt, diese Gruppen hier zu übersehen im Hinblick auf die anberaumte Rolle, die sie beim Wiederaufbau Europas an spielen berufen sein werden.

Neben die deutschen Anträge, sowie über den weiteren Antrag auf Abänderung der italienischen Vorschläge soll in der nächsten Sitzung endgültige Entscheidung getroffen werden. Der Vorsitzende erklärte jedoch schon jetzt, er habe seinerseits keine Bedenken gegen die Anträge der Deutschen. Von italienischer Seite wurde das gleiche zu dem Abänderungsvorschlag bemerkt, der die italienischen Vorschläge betrifft. (W. T. B.)

### Die Stabilisierung der Wechselkurse.

Kein Optimismus über die Anteilnahme. Berlin, 25. April. Wie aus London gemeldet wird, äußerte sich der englische Finanzminister in Unterhaltungen mit Freunden sehr optimistisch über die Entscheidung des Auschusses, eine Konferenz der Central-Bank-Institute einzuberufen. Die Zusammenkunft soll unter den Aufsicht der Bank von England stattfinden, die die Federal Reserve-Bank der Vereinigten Staaten zur Teilnahme einzuladen soll. Man glaubt in Finanzkreisen, dass Amerika der Einladung Folge leisten wird. Sir Robert Horne würde dies als ein Vorzeichen und einen Anfang für die Stabilisierung der Wechselkurse ansiehen. Offenbar hängt mit diesen Melbungen die geistige starke Motivierung an der Neuwerter Wörde zusammen. Wie die „W. T.“ meldet, erscheine es noch zweifelhaft, dass in Amerika eine gewisse Stimmung für eine internationale Anteilnahme an den Finanzkreisen vorhanden ist. Die grundsätzliche Bereitschaft habe jedoch schon seit langem bestanden, und es sei abzuwarten, ob sie diesmal den praktischen Schwierigkeiten gegenüber zu einem besseren Erfolge führen werde als bisher. An bleibenden amtlichen Kreisen ist man der Meinung, dass die Anteilnahmeverhandlungen nicht optimal zu behandeln sind.

### Korsant und Berond in Paris.

Paris, 25. April. Nach der „Gazeta Warszawska“ ist Korsant in Paris angelangt. General Berond ist ebenfalls dorthin abgereist. (W. T. B.)

### Poincaré.

Unheil du bist im Suge! Das ist die stärkste und unmittelbarste Empfindung, die ich dem deutschem Feind der Friedens- und racheabschauenden Freude Poincarés in Pariser versträngt. Darauf tritt der 21. Mai vor uns hin, der von der Reparationskommission als Termin gesezt ist, bis zu dem Deutschland die unmögliche Forderung der Schaffung von 60 Milliarden neuer Steuern erfüllt und außerdem Vorschläge zur Einführung einer Finanzkontrolle gemacht haben sollte. Unter diesen Bedingungen war Deutschland für 1922 ein Zahlungsausfall bewilligt worden, der an die Stelle der in Cannes beschlossenen zentralen Goldzahlungen von 81 Millionen Mark folgende Zahlungen seckte: am 15. April 18 Millionen Goldmark, am 15. Mai 50 Millionen, am 15. Juni, 15. Juli, 15. August, 15. September und 15. Oktober ebenfalls je 50 Millionen, am 15. November und 15. Dezember je 60 Millionen. Die ersten dieser Zahlungen hat die Reichsregierung am 15. April bereits geleistet, nachdem sie die Kommission von der Unverfügbarkeit der genannten Bedingungen benachrichtigt hatte. Nun kommt Poincaré auf den 21. Mai zurück und droht aus diesem Anlass mit neuen Bomben. Das ist eine schroffe Bedrohung, mittler im Frieden und angeholt der Konferenz von Genua, deren auf innige zu wünschendes Ziel die Verbesserung der Kultur und die Herstellung eines neuen wirtschaftlichen Bildungszustandes Europas bildet. Frankreichs imperialistisch-militaristische Politik, der alle höheren kulturellen und wirtschaftlichen Erwägungen fern liegen, hat von Anfang an die Genuer Konferenz zu sabotieren versucht, und nachdem ihm diese Absicht mit den geheimen Mitteln der Diplomatie nicht gelungen ist, hat nunmehr Poincarés alte Sabotage zerstört und fordert durch einen großen, unverhüllten, jeder Ansicht baren Kampftag gegen Deutschland sein Jahrhundert in die Schranken. Es ist für den normalen Europäer kaum zu fassen, wohin dieser Mann den Mut nimmt, in solcher geradezu barbaren Weise den gesamten Kulturstab den Gehdehandschuh hinzutwerfen und ihn, die nach Frieden und Frieden lebt und düstet, kaltblütig zu eröffnen, dass Frankreich noch wie vor auf seinem kriegerischen Bahnwitz debattiert und von seiner Bahn- und Vernichtungspolitik gegenüber Deutschland auch nicht ein Tadelchen preisgeben will. Zu erklären ist ein solcher Schlag ins Gesicht, der gegen die öffentliche Meinung des gesamten europäischen Erdkundes geführt wird, nur durch die pathologische Verhältnisse der überwältigenden Mehrheit der französischen Nation. Der perverse Hass gegen alles Deutsche, der auch jetzt noch nach dem Kriege durch alle möglichen Kanäle, vor allem durch den Schulunterricht, der Seele des französischen Volkes eingemoldet wird, hat die Geister verwirrt und das sittliche und kulturelle Empfinden der Allgemeinheit auf einen solchen Tiepunkt gebracht, dass die moralischen Zustandtheile der fremden Nationen den Franzosen Detesta sind. Sie kennen nur noch sich selbst, haben sich eingelapst in den Abwandsgedanken, dass Deutschland, um die französische Vorherrschaft auf dem Kontinent zu ermäßigen, völlig vernichtet werden müsse, und steuern blindlings auf dieses unströmende Ziel zu, ohne jede Überlegung, welche Gefahren sie dadurch für den Frieden und für Frankreich selbst heraufbeschwören. Auf solchen psychologischen Grunde ist die Gestalt eines Poincaré herangewachsen, die gerade deshalb so gefährlich ist, weil sie nicht eine Fernab von dem Denken und Fühlen der Nation stehende Annahmebedeitung darstellt, sondern weil sie in ihrer anfangs brutalen und massiven Eigenart, in der Abweinlichkeit ihres Hasses gegen Deutschland und in der Verstärkung ihrer bizarren Energie das nationale französische Wesen verkörpert, so dass es auch nicht weiter wundernehmen darf, wenn die Pariser Presse ihrem Nevanhängen ob seiner neuen Kraftstarkung Wehrkraft kreut.

Die kolossale Unverantwortlichkeit Poincarés zeigt sich in besonders drastischer Weise an der Stelle der Rede, wo er sich über den angeblich militärischen Weltkriegskund eines trocknen Teiles des deutschen Volkes erheitert. So etwas sagt derselbe Mann zu sagen, der hundertfachen Anlauf hätte, vor der eigenen Tür zu fehren und sich recht genau den Geisteszustand der französischen Nation ebenso gut wie seinen eigenen Platz zu machen! Täte er das, wäre er zu einer halbwegs ehrlichen Selbstprüfung überhaupt fähig, dann müsste er wenigstens darauf verzichten, die aus solchen Wunden geradezu ekelhaft und widerwärtig anmutenden Friedenslösliedeln zu gebrauchen, die er, wie bei früheren Gelegenheiten, so auch jetzt wieder in seine hämeternde Kriegsansage eingestellt hat. Wen will denn Poincaré mit derartigen heuchlerischen Versicherungen von der Friedensliebe und dem Engegenkommen Frankreichs eigentlich noch auf den Leim legen? Nachgerade weiß es doch jedes Kind, dass Poincaré einer der Hauptschuldigen des Weltkriegsverbrechens ist, dass er sowohl als Kabinettschef wie als Präsident der Republik sein ganzes Einen und Trachten daraus eingestellt hatte, den Weltkrieg vorzubereiten und sowohl England wie Russland durch Offensivverträge zu Vorkämpfern der französischen Revanche zu machen. Und wie er vor dem Kriege Deutschland gegenüber unverhüllt war, so ist er es auch bis heute geblieben; sein Jota hat die Niederlage Deutschlands an seiner hoherfüllten Gestaltung geändert. Er und seine Revanchespüle spielen unausgesetzt nach dem Muhrgebiet. Das industrielle Herz Deutschlands will Frankreich für sich gewinnen, und es ruht und rastet nicht, bis es Mittel und Wege gefunden hat, seine Wider nach diesem reichen Herzen zu rütteln. Wie indes besondere Poincaré auf die Befriedigung des französischen Dranges nach dem deutschen Industriegebiet erachtet ist, geht daraus hervor, dass von ihm die direkt alberne These

kommt, wonach die für die Dauer der Besetzung im Westen aufgestellten Fristen nicht bereit, wie es selbstverständlich ist, mit dem Inkrafttreten des Friedensvertrags zu laufen begonnen hätten, sondern ihren Anfang erst von dem Augenblick an nähmen, wo Deutschland den ungünstigsten Beschluss seines guten Willens zur Erfüllung seiner Reparationspflicht getroffen habe. Auf diesen Umstand, der den Termin des Friedensbeginns in die französische Willkür versetzen würde, ist Poincaré verzerrt, weil ihm der Nachmaß der Vorstellung plötzlich, daß Frankreich nach dem Ablauf der Fristen genötigt sein könnte, das einmal unklammerte Gebiet wieder zu räumen; um das zu verhindern, will Poincaré durch seine struppellose Auslegungskunst den Friedensbeginn unter Beigewaltigung der Vertragsbestimmungen auf Nimmerwiederholt hinauszögern.

Die französische Politik der Gegenwart, die in Poincaré ihren vierzehnjährigen und unkompatiblen Vertreter findet, ist eine Fortsetzung der Politik Ludwigs XIV. und Napoleons I. Damals wie heute genannte dasselbe Streben: die Angliederung des Rheinlandes an Frankreich und die Abschaffung Deutschlands im Osten durch eine Staatenmauer, die in jener Zeit durch Schweden, Polen und die Türkei gebildet werden sollte. Heute will Frankreich die Städte der östlichen Staaten gegen Deutschland den russischen Randstaaten, Polen, der Tschecho-Slowakei, Südmännen und Rumänen auszuhängen, und wie es nach dem Ablauf der Fristen verbleibt, sehen wir in Tag für Tag. Immer neue Vorwände sucht die französische Phantastie zu Sanktionen heraus und die Rude Poincaré, die in jeder Hinsicht ein getreues Spiegelbild der französischen Weisheitsverfassung gibt, geht denn auch gebührendemmaßen auf diese Seite des Verhältnisses zu Deutschland ein und erklärt „strenge Sanktionen“, die immer nur im Sinne einer weiteren Vergreifung deutschen Gebiets im Westen gemeint sind, wegen der Vorfälle in Oberelsassien für erforderlich. In demselben Atem aber behauptet Poincaré, es gäbe keinen einzigen französischen Politiker, der je von Ausgleich geträumt habe. Das ist wirklich starker Tabo, wie das ganze Verfahren Poincarés überhaupt, das offenbar zum Bruch mit England treibt. Man sollte meinen, daß England diese neue schwere Herausforderung beantworten müsste, indem es nun endlich einmal von den Worten zu Taten übergeht und der grande nation zum Bewußtsein bringt, daß die großen Welt- und kontinentalwirtschaftlichen Rückichten, die zu der Konferenz von Genoa geführt haben, durch den mobilen französischen Imperialismus und Militarismus nicht kraslos mit Haken getreten werden dürfen. Vor allem wird England nicht ärgern dürfen, eingzugreifen, wenn Frankreich unter Poincarés Führung den Augenblick für gekommen erachtet, um dem Friedensbedürfnis der Welt zum Trotz die bewaffnete Faust auf das Ruhrgebiet zu legen. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß England durch eine ganz zwecklose Haltung im Sinne der bedingungslosen Verurteilung eines solchen französischen Gewaltstriebs die Höllefeier in Paris zur Vernunft bringen und der Ausführung des geplanten Überfalls vorbeugen könnte. Selbst wenn aber diese Wirkung ausbleiben und der freudhafte Angriff auf das Ruhrgebiet erfolgen sollte, so würde durch die Tatsache, daß sich England in solchem Falle vorbehaltlos auf unsere Seite stelle, die deutsche Lage unter allen Umständen erheblich erleichtert. Darum ist die Frage, wie sich die Londoner Politik fortan gegenüber Frankreich orientieren wird, für uns heute von grüblerischer Bedeutung als je zuvor. Als die Gesellschaft von Trafalgar bevorstand, hielt Nelson auf seinem Admiralschiff eine Flagge, auf der in weithin sichtbaren Lettern die Inschrift leuchtete: „England erwacht, das heute jedermann seine Schuldigkeit tut!“ Auf der Flagge aber, die jetzt in Genoa im Namen des ruhebedürftigen Kontinents gehisst wird, steht geschrieben: „Europa erwacht, daß England seine Schuldigkeit tut!“ Die Hoffnungen nach dieser Richtung werden freilich stark herabgesetzt durch die Meldung, daß Lord George sich über Tilsit mit Barthou schon wieder geeinigt und das Reich Frankreichs auf neue Sanktionen erkannt habe. Stimmt das, dann ade Genoa!

## Tschischerin über russisches Eigenumsrecht und Anerkennung der Sowjets.

Paris, 25. April. Tschischerin erklärte einem Vertreter der Russischen Agentur u. a. folgendes: Solange wir uns in Allgemeinheiten bewegen, könnten die Meinungsverschiedenheiten nicht öffentlich werden. Sobald aber das Eigentumsrecht auf Sprache kommt, genann für uns die Debatte ein Interesse ersten Ranges. Die großen Arbeiters- und Bauernmossen Russlands sind von der Idee durchdrungen, daß der Grund und Boden und der große Industriebesitz nationales Eigentum sind. Der Grundlage der Nationalisierung ohne Entschädigung ist eine jedem russischen Herzen teure Parole geworden. Unsere Volksmassen sind der Ansicht, daß Bank- und Industriebesitz Privilegien sind, ähnlich den feudalen Rechten vor der französischen Revolution, und ähnlich der Besitzerschaft vor Alexander II. Die ehemaligen Privilegien sind aber ohne Entschädigung abgeschafft worden. So soll es auch mit den heutigen Privilegien sein. Anfolgedessen können wir in diesem Punkte nicht nachgeben. Was wir vorhaben, ist ein System, bei dem die ehemaligen russischen Eigentümer ein Verkaufs- und Befolgsrecht oder ein Pachtrecht, aber kein Recht auf Beteiligung an gemischten Gesellschaften oder Trusts erhalten werden. Die praktische Ausprägung dieses Vorhabens ist groß. Denn durch unser System soll eine neue Form des wirtschaftlichen Zusammenspielnden entwickelt werden. Nach unserer Ansicht ist für die Beurteilung der Frage, ob die Forderungen der ehemaligen Privatentomümer begründet sind oder nicht, allein die Regierung der Sowjetrepublik zuständig. Eine allgemeine Entschädigung ist nach unserer Meinung vollkommen ausgeschlossen. In dieser Beziehung steht zwischen unseren Gläubigern und uns ein Abstand, über den hinweg wir uns lange gegenseitig betrachten können, ohne je zusammenzukommen. Was die anderen Punkte anlangt, so scheint ich keine ernste Meinungsverschiedenheit. Abhördomeinungen sind mir nach wie vor der Ansicht, daß es eine notwendige Voraussetzung für uns ist, Staatskredite zu erhalten, wenn die Verhandlungen für uns ein Ergebnis haben sollen. Wir könnten uns sonst nicht verpflichten, unsere Kriegsschulden zu bezahlen. Die rechtliche Anerkennung der Sowjetregierung ist für uns keine Preise oder diplomatische Normfrage. Sie ist vielmehr eine für den Handel wichtige Angelegenheit. Denn wir könnten nicht an die Wiederherstellung der Handelsbeziehungen denken, wenn wir keine rechtsliche Position hätten. Nach dem Zwischenfall von gestern waren wir die Entscheidung der Alliierten ab. Dieser Zwischenfall wäre aber nicht eingetreten, wenn Frankreich nicht verlangt hätte, daß gleich zu Anfang über so auftretende Fragen verhandelt würde.

**Frankreichs Mißtrauen gegen Sowjetrußland.**

Paris, 25. April. (Kanon.) In politischen Kreisen hat man immer weniger den Eindruck, daß man in Genoa zu einem Einverständnis mit den Sowjets kommen könnte, mindestens soweit die französische Delegation in Frage kommt. Man bemerkte in dieser Hinsicht, daß die Entscheidungen der an der Konferenz teilnehmenden Mächte nicht unbedingt einstimig gefaßt werden müssen. Nichts würde, wie es scheint, gewisse Delegationen erzwingen, mit den Abgeordneten von Moskau zu verhandeln, wenn die gestellten Bedingungen ihnen unannehmbar erscheinen. Barthou und seine Kollegen werden nicht angeben, daß Kongressen in den wichtigsten Grundfragen, die Poincaré in seiner Denkschrift vom Januar festgelegt hat, gemacht werden. Was die Projekte internationaler Abkommen betrifft, so ist man der Ansicht, daß diese Abkommen gegenstandslos sind, da der Art. 10 des Völkerbundstatuts bestellt, den man unter den gegenwärtigen Verhältnissen für ausreichend erachtet. (W. T. B.)

## „Das herausfordernde, übersallene, wehrlose Frankreich.“

Paris, 25. April. Kolonialminister Sarrat, der als Abgeordneter der sozialistisch-radikalen Partei angesehen und Vorsitzender des Generalkonsuls des Departements Aude ist, erklärt bei Eröffnung des Generalkonsuls u. a.: Frankreich könnte nicht zugeben, daß der Vertrag auf die rechtlichen Ansprüche, die ihm aus dem feierlich geschlossenen Friedensvertrags zufließen, oder daß das Abtreten dieser Ansprüche neue Chancen denen entgehen, mit denen es seinen Sieg bereits so teuer bezahlt habe. Frankreich, das herausfordernd und übersallene worden sei, könne kein Geschäft auf sich nehmen, das schlimmer wäre, als das Schicksal des besiegt Feindes. Frankreich, das so viel Blut vergossen habe, könne es nicht hinnehmen, angeschlossen der neuen Bedrohung, wiederum wehrlos dazustehen. Wenn eine tatsächliche greifbare Gefahr für den Weltfrieden besteht, so sei es nicht die unsinnige Formel von jenem Imperialismus, der eine eben so niederrädrige wieslug organisierte Propaganda Frankreich entstrebte. Eine Gefahr würde nur darin bestehen, wenn die Schwäche der Nationen diejenigen unbeschastlichte, die schon einmal den Krieg entfesselt hätten und aus ihrer Straflosigkeit nunmehr den Mut herstellen würden, es zum zweiten Male zu tun, in der Gewissheit, daß sie dabei keine Gefahr liefern. (W. T. B.)

## Weitere Urteile der Pariser Presse zur Rede Poincarés.

(igner Drabbericht der „Dresden Nachrichten“.) Paris, 25. April. Poincaré ist gestern noch Paris zurückgekehrt und hat sich logisch nach dem Außenministerium gesetzt. Überall haben gestern dankbarlich in Frankreich Provinzialtagungen festgestanden. In den meisten von ihnen wurde eine Entschließung angenommen, die der Regierung ihr Vertrauen ausspricht.

Von weiteren Preisstücken zur seitigen Rede Poincarés seien noch folgende vermerkt: Der „Figaro“ schreibt: Frankreich sei, um das Einverständnis mit den Alliierten aufrechtzuhalten, trotz der ihm ausliegenden Freiheit in Genoa gehoben, als der Abbruch sein Recht, vielleicht sogar seine Pflicht gewesen war. Frankreich müsse jetzt dem Auslanden den Eindruck biszipliniertester Kraft geben. — „Republique Française“ äußert sich folgendermaßen: „Das ist eine neue Sprache, die zur gegebenen Stunde von den Beteiligten nicht einer augenscheinlichen Wendung der französischen Politik preiszugesetzt werden wird.“ — Dem ganz rechts stehenden „Echo National“ indessen steht diese Sprache Poincarés noch nicht. Dort schreibt der Abgeordnete Tardieu: „Seit vierzehn Tagen ereignen sich in Genoa Dinge, die, so nachdrücklich man auch sein will, es unmöglich machen, zu verstehen, daß der Chef der französischen Regierung immer noch im „Butz“ und im „Conditionnel“ spricht.“

Ganz vereinzelt sind demgegenüber die Stimmen, die überhaupt noch eine Überlegung befunden. „Ouvre“ betont, die Rude Poincarés führe zur Isolation. Poincaré habe erklärt, wenn Deutschland widerstehe, dann werde Frankreich über Deutschland herfallen, mit den Alliierten oder ohne sie; mit anderen Worten: Wir sind vollkommen bereit, mit den Engländern zu brechen, um uns allein auf den Weg nach Berlin zu machen. Man lese doch nur das Blatt, das mit Monisten haben ausgetragen lassen: „Um den Krieg zu vermeiden“, und in harter Lettern: „Um ihn zu leben Preis zu verbinden, muß man in Deutschland einmarschieren.“ — „Le Monde“ legt: Poincaré wird entweder die Politik der Tardieu und Daudet machen, also zum Bruch der Entente führen, zur Isolation und zum Ruin des wirtschaftlichen Lebens, und eines Tages, der nahe ist, zum Kriege, oder er wird es verleihen, daß es ein sehr gefährliches Abenteuer wäre, mit England zu brechen und dem Gott von Genoa zustimmen, der uns die Allianz aller armen Demokratien, daß lokale Einverständnis der friedlichen Mächte, die Wiedervereinigung der Völker, den wirtschaftlichen Wiederaufbau und die Befreiung von unseren Schulden und unserer Steuerlasten einträgt.

## Die sieben Jahre und die räudigen Hunde der „Liberlé“.

Paris, 25. April. „Liberlé“ meint, zur Stunde sei eine Aktion gegen Deutschland noch kostspielig, schwierig und ohne Krieg möglich. Deutschland sei vom politischen und militärischen Standpunkt aus noch eine Macht. Das will es. Aber wenn Frankreich die Dinge von einem Tag auf den anderen verschaffe, was werde dann an dem Tage geschehen, an dem es sich mit erheblichen Finanzen endlich doch entschließen werde, sich seine Reparationen zu entziehen. Alle deutschen Kinder hätten eine Geschichte gelernt. Im Mittelalter hätten die siegreichen Ungarn die Deutschen gezwungen, ihnen Tribut zu zahlen. Im siebenten Jahrhundert schickte der deutsche Kaiser als Tribut einen räudigen Hund. Da entschlossen sich die Ungarn, in Deutschland einzuziehen. Aber in den sieben Jahren hatte sich Deutschland von seiner Niederlage erholt und diesmal wurden die Ungarn geschlagen. Denken wir also daran, daß das Blatt, das am 31. Mai bereits 8½ Jahre seit dem Brestoisstand verlossen sind. (W. T. B.)

## Gewissensfragen des „Temps“ an Rußland und Deutschland.

Paris, 25. April. Der „Temps“ stellt in seinen Berichtigungen über den von Lord George geplanten Krieg des Richtungsfests folgende Fragen:

Was die Sowjetregierung bereit, aus freien Gütern und seitlich zu erklären, daß sie die Grenzen aller russischen Handelsstaaten, einschließlich der rumänischen, die auch Verbündeten umfassen sollen, endgültig anerkennt?

Was die deutsche Regierung bereit durch ihre Unterherrschaft zu bezeugen und durch Abstimmung des Reichstages bestätigen zu lassen, daß Deutschland aus freien Städten die durch den Versailler Vertrag personenfreien Grenzen als endgültig hinnimmt, und daß sie sich freiwillig verlässt, irgendeinen Anspruch auf die Gebiete zu erheben, die durch den Versailler Vertrag Belgien, Dänemark, Frankreich und Polen aufgerichtet oder abgetreten wurden?

Wenn auf diese beiden Fragen bestehende Antwort erfolgt sei, wäre es vielleicht an der Zeit, an einen Krieg zu denken. Bis dahin scheint dem „Temps“ jede Vorbereitung unabdingbar und gefährlich. (W. T. B.)

## Galliens Bestiedigung über die Beendigung des Zwischenfalls.

Genoa, 25. April. Die italienische Presse spricht ihre Bestiedigung über die endgültige Beendigung des Zwischenfalls anlässlich des deutsch-russischen Vertrags aus. „Corriere della Sera“ sagt, Lord George habe bewiesen, daß er Frieden um jeden Preis wolle. „Stampa“ meint, Poincaré habe in Genoa verloren, zu lösieren. Der Stadtkanzler Daudet-Tardieu verlangt, daß die französische Regierung die Konferenz von Genoa verlässe und den Einmarsch in Deutschland durch die Besetzung des Ruhrgebietes eröffne. Paul Poincaré welche müsse, dann könnte eine Regierung Daudet-Tardieu kommen. Aus diesem Grunde habe Lord George die Neuerung getan, England könne eventuell geneigt sein, seine Ententepolitik einer Revision zu unterziehen und zu überlegen, mit wem es zusammenzuvertragen habe für den Fall, daß das Zusammenspiel mit den Alliierten die Herstellung des wahren Friedens in Europa verhindere. Lord George habe durch seine Verhandlungen seinem Lande und Europa sowie der Konferenz einen unschönen Dienst geleistet. Von den Genueser Bürgern suchen „Secolo“ und „Gassoro“ das französische Verboten in Schuß zu nehmen und den peinlichen Eindruck von Lord Georges Wörtern zu mildern. „Cittadino“ und „Savoro“ kritisieren mit Schärfe die französische Haltung.

## Die Wirtschaftskommission über die Behandlung von Ausländern.

Genoa, 25. April. In der Sitzung der zweiten Untersuchungskommission der Wirtschaftskommission wurde ein von den deutschen Delegierten eingereichter Antrag zur Prüfung gestellt, der sich auf die Behandlung ausländischer Firmen und Einzelhandelsbetriebe im Innlande bezieht. Dem Antrage liegt der Gedanke zugrunde, daß alle Staaten die Ausländer im allgemeinen in gleicher Weise zu Handel und Gewerbe auslösen wie Inländer. Auch sollen danach die ausländischen Kaufleute in neutralem und anderer Hinsicht grundsätzlich auf gleicher Höhe mit den Inländern behandelt werden. Der Grundsatz der gleichen Behandlung soll ferner für die Schiffahrt gelten. Zu einer eingehenden Verhandlung kam es nur über die auch in den Londoner Sondervereinigungen vorliegenden behandelten Fragen der Besteuerung. Dabei entstanden lebhafte Meinungsverschiedenheiten über grundlegende Fragen und die Auslassung einzelner Ausländer von der neuzeitlichen gleichen Behandlung der Ausländer und Inländer, und ob diese gleiche Behandlung an die Voransetzung geknüpft werden sollte, wenn derartige Voransetzung allen Nationalitäten gegenüber gleichmäßig angewandt werden, daß alle eine unterschiedliche Behandlung der Angehörigen der einzelnen fremden Staaten ausgeschlossen sei. Diese Voransetzung wurde schließlich von der Mehrheit der in der Untersuchungskommission vertretenen Delegationen als notwendig erkannt. Mit Deutschland stimmt bald England, Japan, Österreich und Rumänien. Die Beratung über die weiteren Punkte des deutschen Antrages soll morgen fortgesetzt werden. (wib.)

## Polnisch-rumänische Verhandlungen mit Rußland.

Königsberg, 25. April. Die Ostpreußische Zeitung meldet: Die polnische und rumänische Delegationen stehen seit einigen Tagen in Sonderverhandlungen mit Tschischerin. Polen sucht die vorbehaltlose Zustimmung Moskaus zu der nun erfolgten gewollten Volksung der Vilnafrage und die endgültige Anerkennung der neuen Litauer-Polen zu erlangen. Die rumänische Regierung hat Brătianu bevoimächtigt, die Zustimmung Răduș-Ruslands zu der Einverleibung Beharabians in Groß-Rusland durch Vertrag auf Rückstetzung des in Folge des deutschen Einmarsches im Winter 1916/17 aus Bulevard nach Moskau übergeführten rumänischen Staatsbezirkes zu erkennen. In Răduș-Rusland erwarte man bestimmt das Aufzulösen von politischen Sonderverträgen mit Bischau und Bulevard. In polnischen Kreisen Moskaus wird kontrolliert, daß es Rußland gegenüber keine kleinen Entente mehr gebe, deren Errichtung die direkte Folge des Vertrages von Rapallo sei.

## Hochs Fürsorge für Polen.

(igner Drabbericht der „Dresden Nachrichten“.) Danzig, 25. April. Wie die „Gazeta Gdańsk“ aus Genoa meldet, erklärte Wieland Koch in einer Unterredung über die Lage im Zusammenhang mit dem deutsch-russischen Vertrag, daß er für die Sicherheit Polens, das an dieser Frage am meisten interessiert sei, durchaus nicht fürchte. Die französischen Truppen am Nekla würden nunmehr im Nekla schnell definitiv und unwiderrücklich jedes militärische Problem in Zentral-europa lösen.

**Die Enthüllung des deutschen Grundbesitzes in Polen.**

(igner Drabbericht der „Dresden Nachrichten“.) Danzig, 25. April. Wie der „Kurier Polnis“ mitteilt, hat das Bezirkssland Sami in Polen beschlossen, eine Reihe von mehr als zehn Gütern mit insgesamt 28 500 Hektar Landbesitz, darunter die Bischau und Beharabian-Holzwegs, des Bruders des verstorbenen Reichskanzlers, im Kreis Wirsitz. Ende März sei bereits die Entscheidung über die Enteignung von vier Gütern, darunter befindet sich eines, das bereits 350 Jahre in dem Besitz derselben Familie war. Die Enteignung einer großen Anzahl weiterer deutscher Güter im abgetrennten Gebiete auf Grund des polnischen Agrarvertrages steht bevor.

## Gegen die Autonomie Oberschlesiens.

Berlin, 25. April. Blättermeldungen aus Breslau besagen, daß sich der Bezirksparteitag der ober-schlesischen Delegationen in Neisse gegen die Bildung eines Landes Oberschlesiens aus, da nach Auflösung Oberschlesiens der bei Deutschland verbliebende Rest als Staat nicht lebensfähig sei. Die Auflösung fordert jedoch die Ausweitung der preußischen Provinzial-Autonomie. Schwerhöriglich müsse das ober-schlesische Volk in freier Zustimmung selbst das Schicksal des Landes entscheiden.

## Die Besetzungsnoten für Oberschlesien.

Berlin, 25. April. Die Meldung von 10 Millionen Gefamkosten für die Besetzung in Oberschlesien ist nach Mitteilung von zuverlässiger Stelle nicht richtig. Richtig ist, daß nach Art. 88 die Besetzungsnoten aus ober-schlesischen Mitteln bezahlt werden müssen. bisher wurden auch recht erhebliche Beträge dafür aufgebracht und von der Regierung im Kreis Oppeln gezahlt. Die obengenannte Summe ist aber ganz unumstößlich, wenn die für die zwei Jahre, wie die Vorschrift ist, nur in Oberschlesien tatsächlich entstandenen Kosten für die Truppen in Betracht gezogen werden, nicht aber die Kosten für den Transport, für die Bereitstellung von Truppen usw.

## Die Arbeitsgemeinschaft der deutschen Preise abgeschlossen.

Berlin, 25. April. Die Arbeitsgemeinschaft der deutschen Presse ist auf der Grundlage des von den beauftragten Kommissionen fertiggestellten Entwurfs vom 10. Dezember 1921 am 25. April 1922 von den Bevölkerungsverbänden des Arbeitsgeberverbandes für das deutsche Zeitungsgewerbe und des Reichsverbandes der deutschen Presse abgeschlossen worden. Zugleich ist für die dem entsprechend angelegte Vereinbarung die Erklärung der Allgemeinverbindlichkeit durch das Reichsarbeitsministerium beantragt worden. (W. T. B.)

## Borzelige Veröffentlichungen über Beamtengehältsfragen.

(Drabbericht aus der Berliner Pressezeitung.) Berlin, 25. April. Dem Reichstag angeschlossen für Beamtenangelegenheiten lag ein Schreiben des Staatssekretärs Raß vom Reichsfinanzministerium vor, das besagt, daß die vom Ausschuß gewünschte Erklärung über neue Maßnahmen zur Besserung der wirtschaftlichen Lage der Beamten seitens des Reichsfinanzministeriums darauf leider nicht abgegeben werden könne, da infolge der Abwesenheit des Reichsfinanzministers eine nähere Stellungnahme zu dieser Frage noch nicht erfolgt konnte. In dem Schreiben wird bedauert, daß über die zu Informationszwecken im Reichsfinanzministerium stattgefundenen vertraulichen Besprechungen durch Abstimmungsergebnisse in die Presse gelangt seien, die übrigens nicht in allen Punkten zutreffen. Solche vorzeitige Veröffentlichungen führen erfahrungsgemäß dazu, daß mit Mühe auf die in Aussicht stehenden Erhöhungen der Gehälte der Beamten, Angestellten und Arbeiter eine weitere Versteuerung der Lebenshaltung eintritt, bevor überhaupt die neuen Gehälte in Kraft treten oder ausgeschüttet werden können.



Die jetzt das Reich den Ländern und Gemeinden für die Erhöhungen der Besoldungen zahlt, endgültig auf das Reich übernommen oder den Ländern und Gemeinden angelastet werden sollen. An der Konferenz werden Finanzminister Helfer und die beiden Ministerialdirektoren Dr. Hedinich und Vörey vom Finanzministerium, sowie Minister des Innern Lipinski mit dem Ministerialdirektor Dr. Schulze. Beider der Staatskanzlei teilnehmen.

#### Die Demokraten zur Landtagsauflösung.

Die D-Union verbreitet folgende von parlamentarisch-demokratischer Seite kommende Ausführungen zur gegenwärtigen Regierungs- und Parlamentszeit:

Nachdem die Deutsche Demokratische Partei Sachsen der mehrsozialistischen Landtagsfraktion die Mitteilung hat zugehen lassen, daß sie die jegliche Regierung für verfassungswidrig halte und welter darum gebeten hat, ihr bis zum 28. d. M. mitzuteilen, die Bildung einer verfassungsmäßigen Regierung sofort in die Wege zu leiten, wird der mehrheitssozialistische Landtagsfraktion nichts anderes übrig bleiben, als in Gemeinschaft mit der U. S. P. die politische Lage nochmals einzugehen zu beraten. Geschehen ist dies entgegen anders lautenden Meldungen bisher noch nicht; denn auf der Tagesordnung der gestrigen Parteitagung der Mehrheitssozialisten stand lediglich die Gemeindeform und es ist auch, wie wir verstehen können, über den augenblicklichen Stand der Regierungskrise nicht verhandelt worden. Dagegen treffen sich in dieser Woche die Parteivorstände der drei Linksparteien, in erster Linie um über die Stellung der Kommunisten zur Landtagsauflösung zu beraten. Im übrigen erscheint es nach Lage der Dinge sehr unwahrscheinlich, daß die beiden Regierungsparteien eine positive Antwort auf das Schreiben der Demokraten zu geben in der Lage sein werden, noch dazu unter Einhaltung des kurzfristigen Termins, denn, soweit wir wissen, besteht innerhalb der Regierung die Ansicht, daß es zurzeit keine Möglichkeit mehr gibt, eine Umbildung der Regierung vorzunehmen, nachdem auch die Kommunisten die Erklärung abgegeben haben, daß die Landtagsauflösung für die einzige Möglichkeit halten, um die parlamentarischen Schwierigkeiten der jetzigen Regierung zu überwinden. Eine Umbildung der Regierung könnte nur erfolgen, wenn die Regierung auf die Unterstützung der Kommunisten offiziell verzichtet und dafür die Demokraten hinein nimmt, obwohl diese eine Stimme weniger zahlen als die Kommunisten. Die Deutsche Volkspartei müßte dann die Sicherung wohlbewillender Neutralität geben. Gerade diese Sicherung könnte aber, soweit wir hören, in den maßgebenden Kreisen der Mehrheitssozialisten sehr wenig Sympathie finden, nachdem die monatelangen Bemühungen der Mehrheitssozialisten, eine tragfähige Regierung zu bilden, durch den von der Deutschen Volkspartei ausgehenden Antrag auf Landtagsauflösung zunächst gemacht worden sind. Es erscheint deshalb als nicht wahrscheinlich, daß die Mehrheitssozialisten auf ein etwaiges dahingehendes Angebot der Deutschen Volkspartei eingehen würden. Dazu kommt, daß es als nicht ausgeschlossen gelten darf, daß die Mehrheitssozialisten von selbst die kleine Koalition mit den Kommunisten hätten lösen müssen, nachdem diese durch die Ablehnung des Justizgeats nicht nur ihre politische Unzuverlässigkeit erwiesen, sondern sich geradezu zur Ursache der jetzigen Regierungskrise gemacht hatten.

Es darf als sicher angenommen werden, daß die Regierung diesem unerträglichen Zustande trotz aller Verstärkungsversuche der Kommunisten über kurz oder lang ein Ende gemacht und Mittel und Wege zu einer anderweitigen Regelung gesunden haben würde.

#### Ministerbesuch im Hygiene-Museum.

Zu einer Besichtigung des Deutschen Hygiene-Museums trafen auf Einladung des sächsischen Ministerpräsidenten und des Vorstandes des Vereins Deutsches Hygiene-Museum am Sonnabend Vertreter der Reichsregierung und der preußischen Regierung in Begleitung des sächsischen Landtages in Berlin. Dr. Grädnauer, in Dresden ein. Der Reichsminister des Innern hatte als seinen Vertreter den Geheimen Regierungsrat Dr. Hamel entsandt, vom Reichsfinanzministerium waren in Vertretung des in Genua weilenden Ministers Hermann erschien Ministerialdirektor v. Schleiden und Geheimer Regierungsrat v. Dittmussel, das preußische Staatsministerium ließ sich durch den vom Ministerium für Volkswohlfahrt entstandenen Staatssekretär Scheide und Ministerialdirektor Gottheim vertreten. Die Berliner Herren wurden vom Ministerpräsidenten Buck, Minister des Innern Lipinski, Oberbürgermeister Blüher und Mitgliedern des Vorstandes des Deutschen Hygiene-Museums am Neustädter Bahnhof empfangen und nach den Werkstätten des Museums an der Großenhainer Straße geleitet. Dort begrüßte der Vorsteher des Vorstands, Oberbürgermeister Blüher, die Besuchenden, zu denen sich noch eine Reihe anderer dem Museum naheliegender Herren gesellten hatten, und wies darauf hin, daß das Deutsche Hygiene-Museum unter dem Druck des Krieges und seiner Folgen dazu habe übergehen müssen, sich selbst industrielle Betriebe zu schaffen, die ihm Einnahmen liefern. Die Frage der Erhaltung des Museums sei vor allem eine Raumfrage, die nur durch einen Neubau zu lösen sei. Als Platz dafür sei das Gelände des ehemaligen Königl. Marstalls in Aussicht genommen. Die auf die körperliche und geistige Gesundheit des Volkes gerichtete Tätigkeit des Deutschen Hygiene-Museums sei im besten Sinne zeitgemäß. Das Deutsche Hygiene-Museum habe als das einzige überhaupt vorhandene Unternehmen seiner Art eine mindestens gleich hohe Bedeutung wie das Deutsche Museum in München und hoffe daher auch die gleiche Überzeugung zu finden für sein Ziel: die Zukunft eines körperlich und geistig gesunden und starken Volkes.

Der Verwaltungsdirektor des Deutschen Hygiene-Museums, Regierungsrat Seeling, gab dann einen Überblick über die bisher von dem Museum geleistete Arbeit, seine finanzielle Lage und die Umstellung eines Teiles des Betriebes auf wirtschaftlich werbende Grundlagen. An der Hand einer sehr großen Wandkarte zeigte er in anschaulicher Weise, wie die vom Deutschen Hygiene-Museum zusammengestellten Ausstellungen eine Wanderung durch Deutschland angereten haben und wie die Organisation für ihre weitere Verbreitung eingerichtet worden ist. Es handelt sich dabei freilich um die Ausstellung zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, die Ausstellung für Säuglingspflege und die Ausstellung zur Bekämpfung der Tuberkulose, sowie eine Wanderausstellung: "Der Mensch". Alle diese Ausstellungen seien bisher in 24 Städten von über 2½ Millionen Menschen besucht worden. Auch das Ausland sei sehr stark an Ausstellungen des Museums und seiner Erzeugnisse interessiert. So werde Mitte Mai eine neue Wanderausstellung "Der Mensch" in Amsterdam eröffnet, eine gleiche Ausstellung am 18. Mai in Basel.

Dr. v. Engelhardt wies in längeren, sehr interessanten Ausführungen auf die erfreuliche Tatsache hin, daß seit Beendigung des Krieges die Gründung von Missionen für Gesundheitsländer in allen Staaten im Gange sei, und warum dann in scharfen Bürgern das Arbeitsgebiet des Deutschen Hygiene-Museums. Es wolle die Brücke bilden zwischen den Ergebnissen der wissenschaftlichen Forschung und ihrer Verwertung durch das praktische Leben, um so den einzelnen zum bewußten Mitarbeiter an der Volksaufklärung zu erziehen. Die Gelehrtenprache solle in die Sprache des Lebens übersetzt werden. Deutscher Geist, deutscher Fleiß und deutsche Wissenschaft sollten sich vereinen, um dem Auslande in der deutschen Biologie die beste Kulturpropaganda zu zeigen, angereichert aber auch einen Beweis für die deutsche Leistungsfähigkeit zu bieten.

Der wissenschaftliche Direktor des Museums, Regierungsrat Dr. med. Wolke übernahm abschließend die Führung durch die Werkstätten, wobei er besonders auf die sehr

ausführliche Sammlung von Ausstellungsbüchlein für Unterrichtszwecke und die für Amsterdam zusammengestellte Ausstellung aufmerksam machte, die das lebhafte Interesse der Besucher fand und ausstelllos auch in Holland finden wird. Dann führten die Besuchenden nach dem Ausstellungsbau im ehemaligen königlichen Marstall wo der Architekt Professor Max Hans Kübne an der Hand von Modellen und Zeichnungen nochmals die Raumfrage erörterte und eingehend darlegte, daß diese für die Erhaltung des Deutschen Hygiene-Museums ausschlaggebende Frage nur durch einen Neubau wirklich gelöst werden könne. Die anschließende angetragene Auskunftsrede ergab die erfreuliche Tatsache, daß die hohe kulturelle Bedeutung des Deutschen Hygiene-Museums von den Vertretern des Reichs, wie der Staatsbehörden, allgemein rücksichtslos anerkannt und dem Unternehmen nachhaltige Förderung in Aussicht gestellt wurde, wobei im besonderen der Hoffnung Ausdruck gegeben wurde, daß sich die Industrie, Handel und Banken an der hohen Aufgabe der Mitarbeit an dieser nationalen Sache in weitestem Maße beteiligen würden.

#### Gewerbeverein.

Die Hauptversammlung des Gewerbevereins am Montag bildete wie üblich den Abschluß der Mitgliederzusammenkünfte im Winterhalbjahr. Sie galt nach alter Gewohnheit dem Fassenbergs, der Richtersprechung der Abstimmung und verschiedenen Abstimmungen. Nur wenigen gemessenwürdigen Unternehmungen dürfte es in unserer bedrängten Zeit gelingen sein, auf ein so günstiges finanzielles Ergebnis zurückzublicken zu können, wie es der Bevollmächtigte für Rassenwesen, Friedensrichter Peitsche, vom Gewerbeverein darlegen konnte. Trotz erheblichen Auswendungen für die gehaltliche Verfehlung der Vereinsbeamten konnte noch ein erfreulicher Überblick erzielt werden. Auf Antrag des Vorstandes vom Rechnungsprüfungsausschuß Rechnungsstatthalter Wobser, wurde das Rechnungswert des Jahres 1921 sodann einstimmig richtig geprüft. Beide Berichterstatter zollten dem treuen und gewissenhaften Amtier des Rechnungsführers, Kommissar Hübl, in warmen Worten Anerkennung und Dank. Bei der Gründungswahl für den Verwaltungsrat wurden die folgendem auscheidenden Herren Bioilingenieur H. Hartwig, Hofrat Holt und Banddirektor A. Sellek wieder gewählt; an Stelle des verstorbenen Herren v. Bredow wurde Banddirektor W. Gessell neu in den Verwaltungsrat berufen. Der bisherige Rechnungsprüfungsausschuss erhält bei der Neuwahl nur insofern eine andere Zusammensetzung, als für den wegen seines hohen Alters zurücktretenden Rechnungsrat Schröder Überrechnungs-Revisor Schmidt einstimmig gewählt wurde; die übrigen Mitglieder verblieben in ihrem Ehrenamt. Durch Abstimmung wurde hierauf der Antrag des Mitgliedes Schmid zum Abschluß erhaben, daß vom 1. Januar 1922 ab die Mitgliedsbeiträge einheitlich in gleicher Höhe zu entrichten sind. Die bisherige Ermäßigungen des Beitrags für ältere Mitglieder fällt damit künftig weg. Am Schluß der Hauptversammlung hielt der 1. Vorstande, Prof. Dr. von Böhlen, eine rücksichtsvolle Ansprache, in der er allen beladenen und unbefolten Beamten des Vereins für das Einsehen ihrer erprobten Kräfte zu Aus und Strommen des Gewerbevereins herzlich dankte. Sein Dank gilt aber auch der Freude der Vereinsmitglieder, die durch den außerordentlich regen Besuch der Montagsversammlungen allein ihr lebhaftes Interesse befunden und damit zugleich der Vereinsverwaltung beigebracht hätten, daß sie mit ihrer Beratung hervorragender Redner das Richtige getroffen habe. Im nächsten Winter werden voraussichtlich die Vortragversammlungen mit Rücksicht auf die Volksfestsonntagskonzerte des Philharmonischen Orchesters, für die aus besondern Gründen der Gewerbeausschuß an den Montagen zur Verfügung gestellt werden möchte, nicht mehr Montags, sondern Mittwochs abzuhalten werden.

In der sich anschließenden Vereinsversammlung sprach unter warmem, ja begeistertem Applaus Kapellmeister G. Mörike über "Wagners Meistersinger von Nürnberg". Ein formidabler, freie Pede kennzeichnete der gewandte Sprecher Wagners Hohelied deutschen Bürgerstolzes, deutschen Bürgerstolzes und deutschen Humors als ein dichterisches wie musikalisches Meisterwerk, das gerade in untern Tagen stolzer deutscher Erneuerung wie ein willensstärkendes Stahlbild und wie ein erstaunlicher Spaziergang im Naturkönigreich ausschließlich Gemütsmärchen können. Am Rückschluß wurden Andachten vom alten Nürnberg, Porträts von Hans Sachs, von berühmten Darstellern der Opernfiguren, Schnoorbilder, Mannstropischen, alte Theaterattelle usw. der "Meistersinger" gezeigt, und im zweiten Vortragsteil wurde sodann die musikalische Struktur der "Meistersinger"-Partitur durch Beispiele am Klavier erläutert. Dank Mörikes meisterlichen Aus- und Darleistungen in Wort und Bild und Ton ging man erhobenen Sinnes von dannen: "Freude, Freude, Freude - das heilige Römische Reich, - und bliebe gleich - die heilige deutsche Kunst!"

**Religionunterricht und Lehrerhaft.** Der Landesverband der Christlichen Elternvereine teilt uns mit: Nachdem bis vor Kurzem in Dresden zahlreiche Lehrer den Religionunterricht niedergelegt hatten, so daß eine Reihe von Erziehungskräften zur Erteilung des Religionunterrichtes eingesetzt werden mußte - in der Hauptstadt Gesellschaft und Kandidaten der Theologie - hat schließlich insofern ein Umzug vorgenommen, als mit dem Beginn des neuen Schuljahrs eine große Zahl von Lehrern, die den Religionunterricht niedergelegt hatten, sich wieder bereit erklärt haben, denselben zu erzielen. So erfreulich dies auf der einen Seite ist, so muß doch anderseits die Tatsache mit Bedenken erfüllt, daß unter diesen Lehrern sogar solche sind, die aus der Landeskirche ausgetreten sind. Diese Tatsache ist nicht geziert, denn christlichen Telle der Elternschaft großes Vertrauen einzuführen für die Art und Weise, wie ihre Kinder von den neuen Religionslehrern Religionsunterricht erzielt werden wird.

Eine Bezirksschule in der Landesschule Dresden (Oberrealschule) soll, wie die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt bekannt gibt, umgedeutet werden, um dem Vollschriftsteller bestellt werden, der jetzt das 7. Schuljahr vollendet hat, gut befähigt und körperlich nicht schwächlich entwickelt ist. In zweiter Linie können für diese Stelle Realgymnasialisten, die bereits die Reife für Universität, auch Oberrealschüler, die die Unter- oder Obersekunda besuchen, berücksichtigt werden. Anträge sind bis zum 30. April an die Gemeindebehörden (Stadtrat, Gemeindeschulrat, Oberschulrat) zu richten, die über die weiteren Erfordernisse durch Rundschreiben in Kenntnis gesetzt sind. Der Bezirksschulrat ist bereit, gegebenenfalls noch weitere, dem Einzelfall angemessene Weihen zu gewähren.

Der Verein der Deutschen Demokratischen Partei für Dresden und Umgebung hält heute, Mittwoch, abends 8 Uhr, in Schloss Hotel am Hauptbahnhof, Eingang Karolstraße, seine diesjährige Hauptversammlung ab. Bandabgeordneter Dr. Dehne spricht über die politische Lage in Sachsen.

Mal-Kohlenanmeldung der meldepflichtigen Großbetriebe. Die amtlichen Mal-Werke-Meldekarten sind von den in Dresden gelegenen meldepflichtigen Großbetrieben vom 28. April bis einschließlich 5. Mai von 8 bis 1 Uhr im häuslichen Kohlenamt, Grubelstraße 1, Zimmer 12, an entnehmen.

Elmendorf-Schule. Der für heute angelebte Beginn des Lehrgangs Dr. Glash: Nordische Abende, neue Folge, muß auf nächsten Mittwoch, den 2. Mai, verschoben werden. Freitag, den 3. April: Beginn der Vorlesungsreihe Dr. Günther: Rassenkunde des deutschen Volkes.

Deutsch-Nationaler Jugendbund, Kreisverband Dresden, heute, Mittwoch, 9. G. Röhrbach, Reinhard, Wolfswil, Rempl, ab 12 Uhr Arbeitsabend für die Augustusburger Tagung. A. G. Glash: Rassenkunde im kleinen Zimmer. A. G. Glash: 6 Uhr. Kleiderabend. Treffen für die Tagung in Augustusburg Sonntag abends 12 Uhr. Kuppelkasse. Für Nachkinder Sonntag abends 14 Uhr. Dienstag, den 1. Mai, Feier am Grab der gefallenen Kriegerinnen Soltau mit Trauergabelehrung. Ruhetag auf der

Schiffslände. R. K. Glash: 10. Glashaus, den 2. Mai, auf der Schiffslände. Der D. R. A. Augenabend wird verschoben, bis die schwedischen Flüchtlinge kommen. Vlaming: Landesverbandstag im Frankfurter a. O. Weidmanns umgebend beim D. R. A. - Jungsozialistischer Bund, Oktogruppe Dresden, Morgen, Donnerstag, 7 Uhr, legte Probe für den Volkskunstabend, Elbinger Straße 10. Sonntag, 10 Uhr Probe des Paradespielstages, Windelmannstraße 4, abends 9 Uhr Treffen der gesamten Oktogruppe im großen Saale des Hausfrauenbundes; spätestens 10 Uhr Volkskunstabend. Montag: Einwanderungen; abends spätestens 5 Uhr Bahngruppe. Dienstag, 6 Uhr, Werkfest der Flüchtlinge im Heim; Arbeitsgemeinschaft bei Hildebrandt lädt auf. Die Jungfarb trifft sich auch diese Woche noch nicht.

Keine kirchliche Nachrichten. Heilandskirche: Heute, Mittwoch, abends 8 Uhr, Mußsandbath: Auskünfte: Bräuteln, Sylvana Pege und Else Neuhaus, Walter Bauer (Bräuteln), über der Heilandsgemeinde: Orgel und Liedzeit: Johannes Reinhardt.

Zukunftskirche: 16. Orgelkonzert werden, Donnerstag, 9 Uhr, Orgelkonzert: Orgel und Liedzeit: Johannes Reinhardt. - Zukunfts-Kirche: 16. Orgelkonzert werden, Donnerstag, 9 Uhr, Orgelkonzert: Orgel und Liedzeit: Johannes Reinhardt. - Zukunfts-Kirche: 16. Orgelkonzert werden, Donnerstag, 9 Uhr, Orgelkonzert: Orgel und Liedzeit: Johannes Reinhardt.

Vereinsauskünften. Gebirgsverein hat die

Salzwedeler: Eugen Hoss im Vorgrätsche der Akademie für Kunsgewerbe einen Vorschlagswettbewerb mit dem Titel "Schiffbau durch Mittelmeer". - Verein e. v. Luthers: Glashausen wollen. Morgen, Donnerstag, "Weihnachtsfeier". 10. Orgelkonzert werden, Donnerstag, 9 Uhr, Orgelkonzert: Orgel und Liedzeit: Johannes Reinhardt.

Waldkonzerten: 10. Orgelkonzert: 9 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr, 18 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr, 22 Uhr, 23 Uhr, 24 Uhr, 25 Uhr, 26 Uhr, 27 Uhr, 28 Uhr, 29 Uhr, 30 Uhr, 31 Uhr, 32 Uhr, 33 Uhr, 34 Uhr, 35 Uhr, 36 Uhr, 37 Uhr, 38 Uhr, 39 Uhr, 40 Uhr, 41 Uhr, 42 Uhr, 43 Uhr, 44 Uhr, 45 Uhr, 46 Uhr, 47 Uhr, 48 Uhr, 49 Uhr, 50 Uhr, 51 Uhr, 52 Uhr, 53 Uhr, 54 Uhr, 55 Uhr, 56 Uhr, 57 Uhr, 58 Uhr, 59 Uhr, 60 Uhr, 61 Uhr, 62 Uhr, 63 Uhr, 64 Uhr, 65 Uhr, 66 Uhr, 67 Uhr, 68 Uhr, 69 Uhr, 70 Uhr, 71 Uhr, 72 Uhr, 73 Uhr, 74 Uhr, 75 Uhr, 76 Uhr, 77 Uhr, 78 Uhr, 79 Uhr, 80 Uhr, 81 Uhr, 82 Uhr, 83 Uhr, 84 Uhr, 85 Uhr, 86 Uhr, 87 Uhr, 88 Uhr, 89 Uhr, 90 Uhr, 91 Uhr, 92 Uhr, 93 Uhr, 94 Uhr, 95 Uhr, 96 Uhr, 97 Uhr, 98 Uhr, 99 Uhr, 100 Uhr, 101 Uhr, 102 Uhr, 103 Uhr, 104 Uhr, 105 Uhr, 106 Uhr, 107 Uhr, 108 Uhr, 109 Uhr, 110 Uhr, 111 Uhr, 112 Uhr, 113 Uhr, 114 Uhr, 115 Uhr, 116 Uhr, 117 Uhr, 118 Uhr, 119 Uhr, 120 Uhr, 121 Uhr, 122 Uhr, 123 Uhr, 124 Uhr, 125 Uhr, 126 Uhr, 127 Uhr, 128 Uhr, 129 Uhr, 130 Uhr, 131 Uhr, 132 Uhr, 133 Uhr, 134 Uhr, 135 Uhr, 136 Uhr, 137 Uhr, 138 Uhr, 139 Uhr, 140 Uhr, 141 Uhr, 142 Uhr, 143 Uhr, 144 Uhr, 145 Uhr, 146 Uhr, 147 Uhr, 148 Uhr, 149 Uhr, 150 Uhr, 151 Uhr, 152 Uhr, 153 Uhr, 154 Uhr, 155 Uhr, 156 Uhr, 157 Uhr, 158 Uhr, 159 Uhr, 160 Uhr, 161 Uhr, 162 Uhr, 163 Uhr, 164 Uhr, 165 Uhr, 166 Uhr, 167 Uhr, 168 Uhr, 169 Uhr, 170 Uhr, 171 Uhr, 172 Uhr, 173 Uhr, 174 Uhr, 175 Uhr, 176 Uhr, 177 Uhr, 178 Uhr, 179 Uhr, 180 Uhr, 181 Uhr, 182 Uhr, 183 Uhr, 184 Uhr, 185 Uhr, 186 Uhr, 187 Uhr, 188 Uhr, 189 Uhr, 190 Uhr, 191 Uhr, 192 Uhr, 193 Uhr, 194 Uhr, 195 Uhr, 196 Uhr, 197 Uhr, 198 Uhr, 199 Uhr, 200 Uhr, 201 Uhr, 202 Uhr, 203 Uhr, 204 Uhr, 205 Uhr, 206 Uhr, 207 Uhr, 208 Uhr, 209 Uhr, 210 Uhr, 211 Uhr, 212 Uhr, 213 Uhr, 214 Uhr, 215 Uhr, 216 Uhr, 217 Uhr, 218 Uhr, 219 Uhr, 220 Uhr, 221 Uhr, 222 Uhr, 223 Uhr, 224 Uhr, 225 Uhr, 226 Uhr, 227 Uhr, 228 Uhr, 229 Uhr, 230 Uhr, 231 Uhr, 232 Uhr, 233 Uhr, 234 Uhr, 235 Uhr, 236 Uhr, 237 Uhr, 238 Uhr, 239 Uhr, 240 Uhr, 241 Uhr, 242 Uhr, 243 Uhr, 244 Uhr, 245 Uhr, 246 Uhr, 247 Uhr, 248 Uhr, 249 Uhr, 250 Uhr, 251 Uhr, 252 Uhr, 253 Uhr, 254 Uhr, 255 Uhr, 256 Uhr, 257 Uhr, 258 Uhr, 259 Uhr, 260 Uhr, 261 Uhr, 262 Uhr, 263 Uhr, 264 Uhr, 265 Uhr, 266 Uhr, 267 Uhr, 268 Uhr, 269 Uhr, 270 Uhr, 271 Uhr, 272 Uhr, 273 Uhr, 274 Uhr, 275 Uhr, 276 Uhr, 277 Uhr, 278 Uhr, 279 Uhr, 280 Uhr, 281 Uhr, 282 Uhr, 283 Uhr, 284 Uhr, 285 Uhr, 286 Uhr, 287 Uhr, 288 Uhr, 289 Uhr, 290 Uhr, 291 Uhr, 292 Uhr, 293 Uhr, 294 Uhr, 295 Uhr, 296 Uhr, 297 Uhr, 298 Uhr, 299 Uhr, 300 Uhr, 301 Uhr, 302 Uhr, 303 Uhr, 304 Uhr, 305 Uhr, 306 Uhr, 307 Uhr, 308 Uhr, 309 Uhr, 310 Uhr, 311 Uhr, 312 Uhr, 313 Uhr, 314 Uhr, 315 Uhr, 316 Uhr, 317 Uhr, 318 Uhr, 319 Uhr, 320 Uhr, 321 Uhr, 322 Uhr, 323 Uhr, 324 Uhr, 325 Uhr, 326 Uhr, 327 Uhr, 328 Uhr, 329 Uhr, 330 Uhr, 331 Uhr, 332 Uhr, 333 Uhr, 334 Uhr, 335 Uhr,

## Vermischtes.

\*\* Eine Neuerung im Schlosswagen-Betriebe wird gegenwärtig zunächst auf der Linie Berlin-Stuttgart eingeführt. Es werden von den Schaffnern Kartons aufgebaut, die je ein taltes Kotelett, zwei gekochte Eier, eine portion Käse, vier gebratene Brötchen, einen Apfel oder Apfelsine enthalten. Der Preis eines Kartons beträgt 65 Pf. Auf Wunsch erhalten die Reisenden zu diesen Speisen auch Getränke zu den üblichen Preisen.

\*\* Direkter Postverkehr zwischen Deutschland und England. Nach einer Mitteilung des Reichspostministeriums werden von Anfang Mai ab Postkästen mit und ohne Wertangabe bis zu einem Gewicht von 5 Kilogramm nach England und Irland von deutschen Häfen auch mit deutschen Schiffen befördert, und zwar auf den Routen über Hamburg und Bremen nach London und Hull. Daneben bleiben die bisherigen Möglichkeiten über Belgien und Niederlande.

\*\* Großfeuer. In Grubenhagen bei Bütgenwalde (Sommerau) in Großstädten ausgetragen, während die Bewohner des Dorfes auf dem Felde waren. Neben Geiste sind mit den Scheinen vollständig niedergebrannt. Viele Familien sind obdachlos.

\*\* Die Opfer der Explosion von Monastir. Die Untersuchung wegen der Explosion in Monastir hat ergeben, daß fünf Soldaten und sechs Zivilpersonen getötet wurden. Nach Meinung der Sachverständigen wurden die Explosions durch Witterungsveränderung hervorgerufen.

\*\* Die Nationalhymne. Nam da neulich mein Töchterchen der Schule und stürzte mit der Frage über mich her: "Mati, was ist eine Nationalhymne?" Die Auskunft, die ich ihr darauf gegeben habe, mag nicht sehr überzeugend gewesen sein. Ich entfuhr mir dinkel, von "festlichen Anlässen" und von "vielgejungenen Liedern" gesprochen zu haben. Wahrscheinlich habe ich geglaubt, daß damit die Hymne erledigt sei, da wir Deutschen ja nicht einmal in der glorreichen Kaiserzeit eine eigene Nationalhymne besessen haben. Mir fielen auch, als wäre Kleinkinder mit der erhaltenen Auskunft zufrieden gewesen. Dann kam aber nach einigen Tagen der Knallfeest: "Mati, warum haben wir denn alle Jahre eine neue Nationalhymne?" Eine voriges Jahr lang man: "Ach, Du mein Fleisch, Fleisch", und jetzt: "Warum denn weinen, wenn man aussinander geht!" Ich war bestürzt, wußte nicht, ob ich lachen oder scheinen sollte. Dann habe ich weder das eine noch das andere getan. Hatte das Kind nicht bis zu einem gewissen Grade recht?

\*\* Die Bestellung der ermordeten Türken in Berlin. Auf dem mohammedanischen Friedhof im Süden Berlins sind am Montag vormittag die beiden Opfer der politischen Mordtat in der Uhlandstraße, der Ex-Generalgouverneur von Trapezunt Demal Namu-Pei und der Professor Nahman Eddin Chafik-Pei zur letzten Ruhe vorläufig beigesetzt worden. In der zehnten Morgenstunde lebte sich vom Leichenhaupts in der Hannoverschen Straße ein endloser langer Trauerzug in Bewegung. Den beiden Elternsärgern, die mit einer Hülle von Kränzen, mit dem roten Tesz und türkischen Anführern geschmückt waren, folgte ein langer Zug von Angehörigen und Landsleuten. Um jeden Rückschlag zu vermeiden, hatte die Polizei einen großen Beamtenapparat aufgestellt. So begleitete den Zug bis zum Friedhof eine Hundertschaft der Schutzpolizei. Auch der Friedhof selbst war in weitestem Umkreis von mehreren Hundertschaften abgesperrt. Für das Reichswehrministerium war Oberleutnant v. Rassenhausen mit seinem Adjutanten erschienen, auch Freikorpskapitän Human, der frühere Kommandant des Stationsschiffes "Porets" in Konstantinopel gab das Geleit. Die Witwe Talat-Pascha lag man gleichfalls im Trauerzug. Später trugen türkische Studenten die beiden Särge in eine kleine Grube. Hier ließen sie vorläufig an der Seite des Sarges von Talat-Pascha, um später nach dem Heimatland übergeführt zu werden.

\*\* Versteigerung deutscher Kolonialmarken. Die angekündigte Versteigerung der Kriegsnotmarken von Deutsch-Ostafrika von 2½ und 7½ Heller, sowie 1 Rupie durch das Reichspostministerium findet, wie die "Deno" erfährt, am 11. Mai im Künstlerhaus in Berlin, Bellevuestr. 8, statt. Außer den Kriegsnotmarken versteigert das Reichspostministerium am 12. und 13. Mai im Künstlerhaus ungebrauchte Postwertzeichen von Deutsch-Neuguinea. Die zur Versteigerung kommenden Postausfälle sind so groß, daß sowohl Sammler wie Klein- und Großhändler ihren Bedarf dessen können.

\*\* Kampf um Leben und Tod im Altenläßig. Der "New York Herald" meldet aus Toledo: "Toni", der größte im Gefangenheitsleben lebende Afse im Wahlkreis-Volk musste erschossen werden, weil er seinen kanalähnlichen Wärter Louis Scherer fast zerriß hat. Der Wärter, der schwer verletzt wurde, liegt im Sterben. Der Afse war schon seit einigen Tagen mörderisch. Er überfiel plötzlich den Wärter im Käfig. Ein anderer Wärter eilte hinzu, konnte aber nicht tödlich, weil der Afse und der Wärter miteinander rangen. Als der Afse schließlich sein Opfer bewußtlos zu Boden gesunken war und von ihm ablebte, konnte er erschossen werden.

## Aerztliche Personalnachrichten

### Frau Dr. Buché - Geis

Frauenarztin  
noch verreilt bis 5. Mai.

### Dentist Bormann,

Struenseestraße 17.

Zahnärztin. Sehr gut behandelt, hoher Wert in Material. Plastizieren, Zahngießen in östlich. Sprechzeit 9-1 u. 2-3, Sonntags 9-2 Uhr.

**Größtes Lager**  
aller medizinischen und kosmetischen  
**Seifen sowie Cremes**  
**LINDNER'S APOTHEKE**  
**PRAGERSTRASSE**  
**DRESDEN**

### Flatto & Simsohn

Moszinskystr., neben Hotel Nord

ständig  
Gelegenheitskäufe

**Perser-Täppichen**  
Deutsche Teppiche  
In berühmten Perser-Mustern und allen Größen  
Läuferstoffe

**Brillanten, Gold** **Kontrollstelle,**  
aus National, kann gegen  
Barzahlung bei Wettbewerb  
Walter Boelcke,  
Berlin SO 36, Wienerstr. 12.  
Scheibenpolierungsanstalt

## Turnen - Sport.

### Komm Dresden im Schwimmport vorwärts?

Von Martin Meigen (Vorstand Dresden).

Dresden spielt in früheren Jahren im schwimmenden Schwimmerleben eine erheblich größere Rolle als heute, wo es weit hinter Leipzig zurückgeblieben und nun auch noch hinter Chemnitz zurückfallen droht. Der Grund dafür dürfte ohne weiteres in den noch immer schlechten Wetterbedingungen, vor allem im Sommer, zu suchen sein. Die Elbe erzeugt die schlaffen Kreuzteile des Pleiter-Bedien nur auf einigen Gebieten des sportlichen Schwimmens. Einwandfreie Weitschwimmen über längere Strecken, Tauchen, Kunstspringen und vor allem eins der vorzüglichsten Werkmittel des Schwimmports, das Wasserballspiel, kann in ihr nicht ausgeübt werden. Aus diesem Grunde müssen die Dresden ihre Gauleiter in legenden kleinen Stadt der Umgebung abschalten. Einzig und allein das Güntzbad kann mit diesen mäßigen Wetterbedingungen einigermaßen auskönnen, und es wird auch offiziell zu Schwimmfesten aller Art und für die Bau-Wasserballspieler ausgenutzt. Trotz der wenigen Abendstunden, die die Badeverwaltung den Schwimmvereinen zur Verfügung stellt, müssen die beiden im Güntzbad badeenden Vereine auf kurze Zeit im Jahre wöchentlich eine Stunde ihrer Badezeit abgeben, damit die Bau-Wasserballspieler in mehreren Städten durchsetzen werden können. Es wird als bleibendes Verdienst des früheren Dresdner Schwimmers durch besondere Pflege der Mannschaftslampen ein erhebliches Glück vorwärts gebracht zu haben. Es sei an die groß angelegte Befestigung der Herren von Plau und die Damen von Blasewitz aus, die die Überquerungskünste zu den Kampfspielen und die ursprüngliche Ausbildung von Wasserballspielen in mehreren Alters- und Leistungsklassen erinnert. Alles das leicht verlorenen Nähe gelingt wieder zu sein, denn die Ausschreibung für die die bischöflichen, demnächst beginnenden Bau-Wasserballspielen fehlen nur wenige Spiele der 1. Klasse vor, obgleich die Badeverhältnisse im Güntzbad genau die gleichen geblieben sind, und es wird wünschenswertbleibt, daß es auch wieder ebenso Gelegenheit zum Leben zu geben. Nicht darüber kommen wir vorwärts, daß wir Jahr für Jahr in wenigen Kampfspielen die gleichen Gewinner sehen, sondern dadurch, daß mit den jungen Mannschaften häufige und vielseitige Gelegenheit geben, ihre Kräfte miteinander zu messen. Solange das Güntzbad einzig Heimspiel für das Wasserballspiel bleibt, ist es eine Ehrenpflicht für die gehörigen Vereine, einmal auf wenige Wochen im Jahr auf einige Wettbewerber zu verzichten und den kleinen, weniger glücklichen Vereinen ebenfalls Gelegenheit zu Wasserballspielen zu geben. Bringt diese Erkenntnis auch beim neuen Bauwasserballwart durch, welch er die im Elbstrom klammenden Verbundesfähigkeiten für den Schwimmport und für das Schwimmvertragswesen ausgewerten, so brauchen wir Dresdner Vereinen vor anderen Städten im Kreis und Verband nicht zu verbergen.

### Pferdesport.

Sonntagslage von Kreis für 26. April.

1. Herren: Kiraune — Naubarts II. — Kernen: Monte — Tedinie. 2. Herren: Serenade — Kanone. 4. Herren: Wartburg — Pinguin. 5. Herren: Reiter — Wendalin. 6. Herren: Blindanger — Eisblume. 7. Herren: Störte — Vorlagen Go.

Dresden-Horn, 25. April, 18. Uhr. Dreieck. 1. Herren: 1. Queen Henkette (Walch); 2. Volt; 3. Waldfriede, Tok.; 20 : 10; PL 11, 10, 12 : 10. Herren: Braunschweig, Wulff, Schlossberg, Conradi, Hoff.; 2. Herren: 1. Rosenblatt (Steindorf); 2. Wolfenbütteler, Schmid; 3. Schmiede, Tot.; 5 : 10; PL 11, 12 : 10. Herren: Kattane, Seeger, Matzidor, II. — 3. Herren: 1. Galant (v. Keller); 2. Hellebarde; 3. Philippus, Tot.; 14 : 10; PL 11, 12 : 10. Herren: Meiss.; 4. Herren: 1. Tengen (Wertheim); 42. Schleswig; 12. Posa. Tot.; 08 : 10; PL 19, 2, 7 : 10. Herren: Moritz; 5. Herren: 1. Freifeld (Dießbach); 2. Porzen; 3. Odenmeister, II. — 6. Herren: 1. Stralsund; 2. Wiedland, Tok.; 25 : 10; PL 15, 20 : 10. Herren: Sunette, Sparren; 7. Herren: 1. Taffatz (v. Penig); 2. Orlitz; 3. Charles Coulin, Tok.; 104 : 10; PL 19, 14 : 10. Herren: Eichen, Schwab.

### Radsport.

Radrennen zu Dresden. So dem Sonntag, den 7. Mai, stattfindenden "Großen Sachsenpreis" für Männer werden vorläufiglich Rütt, Arndt, Stabe, Löser Peter und der Ungar Udo Leyen, der schon seit drei Wochen in Dresden dem Training obliegt, karten. Zu den vier Radrennen sind Krauß, Kauß, Bauer, Jungmanns, Hahn, der Schweizer Marius und Metzfelder verpflichtet worden. Vorläufiglich werden alle noch Dauerfahrer an den Start geben.

Größter Preis der Radfahrt. Am größten schönen Männerlauf um den Germania-Wanderpriß im Wert von 20.000 Mark werden vorläufiglich Rütt und Krauß, die Neuwörter Schloßgartenlauf, als Starter nicht sein. Für das Rennen macht sich ein leidloses Antreten aller deutschen Bundesmannschaften bemerkbar, so daß mit dem Start der besten Amateurmannschaften Deutschlands zu rechnen ist. Der Wiederschluß ist am 1. Mai bei dem Saalfeldwart Otto Dethel des B. A. G. von Dresden, Voigtländerstr. 67.

### Kraftfahrsport.

Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club (A. D. A. C.) hielt am 26. April in Erfurt seine 10. ordentliche Hauptversammlung ab, die von über 100 Abgeordneten aus allen Teilen Deutschlands besucht war. Der Direktor des Klubs, Professor Diplom-Ingenieur Greiner, vertrat sich in einem interessanten Vortrage über die kulturelle Bedeutung des Kraftfahrtwesens für den Fortschritt und die Erhaltung des Wirtschaftslebens und insbesondere über die Stellung des A. D. A. C. an dieser Frage. Obwohl in Deutschland die Wege des Kraftfahrtwesens und des Kraftwagens stand, in die Verbreitung des Kraftfahrtwesens in Deutschland meitens geringer als unter den amerikanischen Regen, so lebt als in dem geringsten Deutschösterreich, Troy der angewiderten ungünstigen Verhältnisse in unserem Lande hat der A. D. A. C. es verstanden, sich zur entsprechenden Kraftfahrtvereinigung des Kontinentes emporzuheben, zählt er doch jetzt weit über 30.000 Mitglieder! Das der Club sich auf dem richtigen Wege befindet, beweist der überraschend große tägliche

Besuch von Neumitgliedern aus den Städten aller Kraftfahrtzweig, vom kleinen Draisinenmotorrad an bis zum schweren Kraftwagen und dem Rennsportwagen. Eine der wichtigsten Aufgaben des Klubs war im vergangenen Jahre die Bekämpfung der Doppelsteuerung der Kraftfahrtwagen und besonders der Bekämpfung des Kleinstraßenverkehrs. Hierlang hat der Klub großer Erfolg mit Recht erzielt. In diesem Jahre wird der Klub außer den Verhandlungen der ihm angehörenden Gaue und örtlichen Klubs zwei große Rennen als technische Versuchsprüfung für Motorräder und kleine Wagen und eine neue Meisterschaft durchführen. Eine mit dem Deutschen Radfahrer-Verein geschlossene Arbeitsgemeinschaft führt dem K. D. A. C. als alleiniges Arbeitsgebiet die Kraftfahrtwissenschaft und eine ähnliche Arbeitsgemeinschaft, die mit dem Automobil-Klub von Deutschland geschlossen wurde, eine die beiden führenden deutschen Automobilklubs zusammen, um gemeinsamer fruchtbringender Arbeit. Auch soll nunmehr der aufstrebende Motorbootsport energetisch gefördert werden. Ein Antrag auf Erlaßung eines Preisabreißbretts für den besten Betriebsschlüsselapparat wurde dem Hauptvorstand ausgearbeitet und übergeben. Als neue Darbietung an die Mitglieder hat der Klub einen Versicherungsprämienzuschuß in Form einer Verlosung beschlossen, an der alle Mitglieder teilnehmen darf, die bei einer der Vertragsfirma festgeschlossenen Versicherungen versichert sind und im abgelaufenen Jahre die Sicherung nicht in Anspruch zu nehmen brauchen.

### Turnen.

Der Dresdner Turn- und Sportverein Guis-Muis hat wieder eine Freiluftabteilung für ältere Herren unter Leitung eines altbewährten Turnleiters gegründet. Die erste Übungsstunde findet Montag, den 8. Mai, abends 6 bis 7 Uhr in der Schulturnhalle, Matzendorf-Heintzstraße 24 statt. Alle älteren Herren, die bisher der Turnerei ferngeblieben, aber ihren Körper gesund erhalten wollen, sind hierzu eingeladen.

Turnverein Dresden-Ößian. Die Spiel- und Sportabteilung hat ihren Sport- und Spielbetrieb in vollem Maße wieder aufgenommen. Insbesondere widmet sie sich mit allem Eifer der Förderung des neuelligen Handballspiels. Die zunächst gebildete 1. Jugendmannschaft hat bereits drei Wettkämpfe durchgespielt. Der Besuch des Felds auf dem Vereinsplatz an der Willamstraße stattfindend, immer recht spannend verlaufenen Wettkämpfe wird angenehm empfohlen. Durch Bildung von Mitglieder- und Damen-Handballmannschaften wird die entsprechende Förderung zugeteilt. Interessenten mögen sich nach wie vor an den Spielleiter Albert Ehrlisch, Herderstraße 31, wenden.

### Turnspiele.

Hausball. Am vergangenen Sonntag hatte die Hausball-Mannschaft der Turnvereinigung Freiheit anlässlich der Eröffnung ihres diesjährigen Spielbetriebs die Hausball-Mannschaft der Turnerschaft des Vereins Volkswelt zum Gegner und siegte nach zweistündigem Spiel mit 78 : 67 Punkten. Das Nachwettspiel findet am 1. Mai, 14 Uhr, an der Lennestraße auf Platz A statt.

### RasenSport.

Sporthaus Germania in Freiberg sucht für 20. April für 2. Herren- und 2. Jugendmannschaft und für 1. Mai für 1. bis 3. Herren und 2. Jugendmannschaft spielfeste Männer gegen Rückenweltmeisterschaft nach Freiberg, angeblich werden hochaufliegende Spiele an der Schützenhalle, Dresden-Gitterstraße 17, in Freiberg erwartet.

Schlagball. Wettkämpfe gegen die ebenfalls diesjährige Mannschaften finden kommenden Sonntag und Montag auf dem Sportplatz Lennestraße statt. Die 1. Schlagballmannschaft des deutschen Turnvereins Schreuden, langjähriger Meister des nordwestdeutschen Turnkreises, und die 1. Schlagballmannschaft des deutschen Turnvereins Eiche, Auffig, stehen an den oben genannten Tagen den 1. Schlagballmannschaften der Vereine Guis-Muis, Dresden und Turnlust gegenüber. Es spielen am 20. April von 16 bis 8 Uhr Eiche, Auffig, gegen Guis-Muis, von 2 bis 16 Uhr Turnverein Schreuden gegen Turnlust, 16 bis 8 Uhr Eiche, Auffig, gegen Dresden; am 21. Mai von 9 bis 17 Uhr Schreuden gegen Guis-Muis, 17 bis 12 Uhr Eiche, Auffig, gegen Turnlust und von 18 bis 8 Uhr Turnverein Schreuden gegen Dresden. Die Dresdner Mannschaften, die durch ihre Erfolge im letzten Jahre hinreichend bekannt sind, werden ihr Bestes hergeben müssen, um erfolgreich zu sein, und man ist gehofft, wie sie gegen die Göthe, die in ihrer Heimat beachtliche Erfolge erzielt haben, abschneiden werden. Ein Besuch dieser Spiele ist sehr zu empfehlen.

### Leichtathletik.

Das Rennungsereignis für die Waldläufe des Dresdner Hauptrundlaufes für Leichtathleten am Sonntag, 30. April, vormittags 10 Uhr, im Heidegelände am Weißen Hirten ist als sehr gut zu bezeichnen. Rund 800 Läufer haben sich in die Startlisten eingeschrieben. Die Abgangslisten der einzelnen Gruppen werden noch bekanntgegeben. Am Sonnabend nachmittags ab 4 Uhr findet Abheben und Markieren der Strecken statt. Die Ordner haben sich am Sonntag früh 9 Uhr im Lust im Luisenpark auf der Waldparade eingefunden. Der Verein hat laut Ausschreibung für genügende Anzahl Ordner zu sorgen, sonst werden keine Teilnehmer am Lauf aus nicht anlassen.

### Angelport.

Einen neuen Record setzte im Sächsischen Anglerverband der Reglermeister Franz Walek (Falkenbrüder III) auf. Er schwang in 4 Stunden 7 Minuten 1000 Fügel und 548 Spinen.

### Vereinskalender

Club Rödele Weißer, 1. Mai Treffen 14 Uhr Kurfürstengasse, Heidekummel, 6. Mai 18 Uhr: Versammlung im Clublokal, Oberstraße 4 in Städten 7 Minuten 1000 Fügel und 5 Augen mit 4890 Fügel und 548 Spinen.

Deutscher Rennfahrer-Verein, Ortsgruppe Dresden. Die Sitzungen der Ortsgruppe finden nur noch im "Odeon", Karlsstraße 26, statt. Die nächste Versammlung ist heute, Mittwoch abend 18 Uhr mit wichtiger Tagesordnung dastehet.

Gute 3  
Mitwoch, 28. April 1922  
Gute 3

### ZUR KENNNTIS VON HANDEL UND INDUSTRIE

**Die neue Eisenbahn-Replame in Sachsen**

**VORTRAG FRITZ MÜLLER DRESDEN**  
VERANSTALTET VOM V.D.R.-B.D.G.-V.D.R.  
DONNERSTAG, D. 27. APRIL KÜNSTLERHAUS  
GRUNAERSTR. KARTEN ZU 3.-MKAM EINGANG  
Beginn 18 Uhr.

**Herrschaftliche Gespanne u. Automobile**  
eleg. Reise-, Stadt- u. Hochzeits-Wagen

stellt  
**Dresdner Fuhrwesen-Gesellschaft (A.-G.)**  
Baugnstrasse 37 :: Fernspr. 25091

**Emscher Quellsatz**  
zum Jagen bei Karlsruhe

**Stimmung - Reparaturen**

**billig rasch**

**Flügel Pianos Phonolas**

**Hupfeld-Rönisch**  
Waisenhausstraße</

**DAB**  
DORTMUNDER  
ACTIEN-BRAUEREI

Generalvertretung für die Kreishauptmannschaft Dresden: Eberl-Bräu Biervertriebs-G. m. b. H., Dresden — Telephon 32118

# Dortmunder Actien-Pils

garantiert rein, nur Malz und Hopfen,  
ist den tschechischen Pilsner Bieren gleichwertig.

In der typischen leichten  
Pilsner Farbe und mit  
feinem Hopfengeschmack,



Kurhaus Weißer Adler, Linie 11  
Morgen Donnerstag  
**Salson - Eröffnung**  
Das große Frühlingsfest!  
Hofball-Dekoration! Ballett!  
Einzug der Frühlingskönigin!

## Ball-Anzeiger

für Mittwoch den 26. April:

**Gauhof Böhlitz** Endstation Linie 7 —  
damen- u. Herren-Ball  
Langbüro, Samstagabend  
**Schweizerhäuschen** Schweizerstraße 1.  
Dr. Olfert, Ballmusik,  
Beginn 7 Uhr.  
**Wilder Mann** Großbühne Linie 6 —  
Erstklassige Musik.  
Klassische Tanzwesen  
Vorname: Tschirch.

**Annensäle** Linie 1, 7 Uhr. Stelle 2 linie 1, 7 Uhr  
der so viel beliebte kleine

**Mittwochsball** Fischhofplatz 10. Verläufe niemand!

**ZOO** — Garten Heute, sowie jeden Mittwoch  
Familien-Ball.

Gefle 6

Dresden Wochenschau  
mittwoch, 24. April 1928

Nr. 193

**Kurhaus**  
Weisser Hirsch  
Heute Mittwoch ab 7 Uhr  
**Große Reunion.**  
Küche und Keller anerkannt vorzüglich  
Gastronomie erwartet.  
Nach Schluß Straßenb.-Verb. n. Dresden

**Bücher**  
Zeitschriften, Klassik., Lexika, französische und englische Bücher sowie ganze Bibliotheken kaufen  
**Antiquariat** Buch- u. Kunstdruck, Struvestraße 7 Tel. 1921

**Ankauf von Brillanten, Juwelen**  
Gold, Platin, Elfenbein  
**Ernst Stolte** Juwelier Amalienstr. 12 Durchsteller hat Berthold bei mir nach zu schicken.

**Korbmöbel** Unvergleichliche Qualität Billardtische  
**Reimann Pragerstr. 25**

**Geldschrank** 24 Stunden geöffnet Sonnenstr. 44, 2. Lauteritz.

**Große Auswahl in für Herren! Glößen, für Damen!**

**Covercoat**, reine Wolle, 140 u. 155 cm breit  
blau und schwarz, 150 cm breit 400.— und 450.—  
**Hammgarn**, Hammgarn-Cheviot, marine, 140, 150 cm breit, 700.—, 600.— und 450.—  
**Hammgarn-Cheviot**, für Männer und Kinder, 140 cm breit, 200.—, 250.— und 300.—  
**Eskimo-Jaspe**, reine Wolle, in verschiedensten Geflechten, in Qualitäten 350.—, 380.—, 400.— und 450.—  
**Homespun**, im breiten und dunklen Geflechte, in Qualitäten 150.—, 210.— und 250.—  
**Unzug-Jaspe**, Marengos und Hosenstreifen in Qual. 400.—, 370.—, 280.— und 120.—  
**Reinwoll. Damentuch** 130 cm breit 350.—, 300.— und 250.— und 200.— und 175.—  
Für Wiederherstellung besondere Preise.

**Baron & Co.** 31, 2. Kaulbachstraße 31, 2. Pillnitzer Str. 10.

**Silber-**  
Gegenstände  
küsst  
Hermann Schmidt  
Obermarkt 10, Dresden  
Reitbahnstrasse 10.

Suche zu kaufen  
aus Prinzipal, gutes gebr.

**Piano**  
ev. auch Flügel,  
Angeb. m. Preis u. Firma  
an Fried. Bergfeld,  
Dresden, Schildstr. 13, III. Min.

**Alte Grammophonplatten**,  
durch wenn verordnet,  
mit dem Namen, Dreifach  
Otto Friesel, Siegl. 145.— an.

W. Metzler  
Altmarkt.

**Rauschentzack** Nacht.  
Tel. 17933 u. 12171

Fritz Bleuchtungskörper, Koch- und Heizkissen, Haarkreuzenapparate.

**Rauschentzack** Nacht.  
Ringstr. 4.

Bleuchtungskörper, Koch- und Heizkissen, Haarkreuzenapparate.

**Cello** zu kaufen, gebraucht. Bitte  
erfragen. **Mometz**, Dresden  
Sonneberg 17.

**Grell**

**Weinrestaurant**

Mittag-Gedecke	Preiswerte Weine	Behaglicher Aufenthalt nach dem Theater
----------------	------------------	---

Fernsprecher 20853 Zahnsgasse 2, nächst Seestraße.

Otto

**Limbäcker**

Weinhandlung

Gegr. 1900 Fernsprecher 13777

Kontor und Kleinverkauf:  
Johann-Georgen-Allee 8

Kellereien:  
Johann-Georgen-Allee 8 und 10

## Möbel-Ausstellung

Speise-Herren-Wohn- und Schlafzimmer sowie Einzelmöbel



In einfach bürgerlichen bis zu den elegantesten Ausführungen, ganz besonders preiswert, in reichster Auswahl, empfiehlt

**Max Trips**

Inhaber Albin Wauer Dresden-N. Königsbrücker Str. 56. Telefon 22691

## Mühlberg

Günstige Kaufgelegenheit  
preiswerter  
**Kinder-Bekleidung**

**Wasdikittel** aus bestem Leinen mit dunklem marine Blende verziert, für 2 Jahre . . . . . 79.00

**Mädchen-Kleid** aus pa. blau/weiß gestr. Waschstoff, mod. Form, lange Taille und rot paspeliert, für 6 Jahre . . . . . 245.00

**Schloßbluse** für Mädchen, aus prima Leinen mit schöner Häkelarbeit verz. f. 6 Jahre . . . . . 87.00

**Faltenrock** mit Leibchen, aus pa. schwarz weiß karierter Baumwollstoff, für 6 Jahre . . . . . 98.00

**Mädchen-Mantel** aus bestem bunt melierten Wollstoff, mit farbigem Unterkragen, weite Form, mit und ohne Gürtel zu tragen, für 6 Jahre . . . . . 375.00

**Faltenrock** mit Leibchen a. reinwoll. gutem marine Cheviot, für 6 Jahre . . . . . 320.00

**Babykittel** praktisch, aus gutem Waschbauselin, dk. marine mit weißen Tuppen u. rot abgesetzt, für 2 Jahre . . . . . 98.00

**Mädchen-Kleid** aus bestem Leinen mit aparten Römersstreifen besetzt, in hell- und dunkelfarbig, für 6 Jahre . . . . . 295.00

**Fescher Jumper** f. Mädchen, aus gutem blau weiß gestr. Wasdikittel, Kragen und Manschetten aus marine Drell, für 6 Jahre . . . . . 245.00

**Wasserdichte Capes** für Mädchäen, aus prima bayr. Loden, mit Kapuze, für 7 Jahre . . . . . 165.00

**Schwedische Turnhosen** aus gutem haltbaren marine Baumwoll-Cheviot, für 8 Jahre . . . . . 135.00

Jede weitere Größe entsprechend höher im Preis

**Hellfarb. engl. gem. Schlüpfer** von . . . . . 550.00 an

**Original Kieler Anzüge** mit kurzen und langen Hosen, in bestem reinwollen. Molton-Cheviot, in allen Größen vorrätig

**Zipfelmützen** a. Wolle, Baumwolle u. Seide in allen Größen u. lustigen Farben v. . . . . 14.50 an

**Matrosenhüte** a. best. Stoff, in all. Größen, in schwarz, gebleicht, sand, rot, braun, marine . . . . . von . . . . . 68.00 an

**Blaue Blusen- und Einknopf-Anzüge** reinwollenes Kammgarn . . . . . von . . . . . 625.00 an

**Schul- und Sport-Anzüge** in guten haltbaren Stoffen

**Südwester** aus prima Well- u. Waschstoffen, mit u. ohne abknöpfbaren Kopfteil, von . . . . . 37.00 an

**Reichhaltige Auswahl** in reizenden, aparten garnierten Hüttchen, Käppchen und Häubchen

Wallstraße • Webergasse  
Scheitelstraße

## Familienanzeige

Ihre heute auf Schloß Neschwitz vollzogene Vermählung zeigen hiermit an

**Wilhelm von Grumbkow**

Lieutenant der Landespolizei

**Ellen von Grumbkow**

geb. Freiin von Vietinghoff-Riesch.

Bautzen, den 25. April 1922.

## Sächsische Familienanzeige.

Geboren: Ulrich Herzig, Dresden, S.; Georg Allemann, Dresden, L.; Erich Süßer, Dresden, L.; Heinz Körner, L.; Reinhold, Dresden, S.; Hans Uhlir, Freiberg, L.; Conrad Pöhlau, Siebenbrunn, L.;  
Verstorben: Regina Schönbock m. Lorenz Dreher, Dresden; Helga Glaeser m. Hans Mitterhofer, Dresden-Berlin; Karl Holz m. Erich Pauli, Altenbergen-Görlitz; Friedl Künn m. Hans Lang, Schirgiswalde; Hermann: Clemens Schüler m. Martha Jäger, Dresden; Richard Pöhlau m. Margaretha Schenck, Mühlberg; Karl Höhne m. Anna Röder, Zittau.  
Geheiratet: Auguste, Oswald Wach, Ernst, Bruno Weißbach, und andere; Oberstleutnant, L. H. Alexander Henkel; Emil Richter; Schuhmachermeister, L. H. Otto Stramm; August, Richard Schmid; Anna Schindler; Selma Schwaneke geb. Frey; Eva, Alois Schatz; Ede, Hermann, geb. Peter; Werner; Minna Schulz, verm. Lehner, geb. Sophie; Schuhmachermeister, Dr. L. von Koch geb., Paul, geb. Schneider; Weinhändler, Willi, Wilhelm Schmidt, geb. Tischhausen; Anna, geb. Ambrosius, geb. Weißbach; Emma, geb. Jakob; Bertha, verm. Müller, geb. Kleiner; Rosalie, geb. Dörr, geb. Anna Müller; Marie Künbler; Frieda Richter geb. Schröder; Eduard, geb. Müller; Maria, geb. Reit, geb. Schafftner, geb. Böhl, geb. Schmid; Anna, verm. Werner; Oskar Werner, geb. Böhl; Anna, verm. Werner; Margaretha, geb. Schreiber, Heinrich, geb. Kommerzienrat; Weinbergschäfer, Herr Gottlob Edmunds; Eva, Anna, geb. Frey; Paul Großkopf, lädt. in Thalheim; Gem.-Vorl. o. D. Kurt Otto Würtzner, Strukturgen; Ursula, geb. Schubert, geb. Schmitt, geb. Schmitt.

**102 Schreib-**

maschinen, Bonn, täglich

**Rackows**

Kaufhaus, Gläserstr. 15

Kush, u. Drap., Tel. 17137.

**Detektiv**

**"Lux"**

Hagstr. 14 (Café König)

Spezialität

der Beschichtungen

Grundierungen

und Lackfarbe

Alles neuverarbeitet

Eigen-Schlag trainiert.

Reisebegleiter

Krankh. u. Frauenkleider behandl. Frau Barth, Naturheilkd., Eisenerstr. 70, Sprechz., 2-6, verm. unbek.

Nikolaus, Sophie, Abram, Frenzel, Frenzel, Frenzel, geb. geb. Hoffmann, Weltmeier, 45, 3

Bei **Harn- u.**

**Blasenleiden**

gebrannte Sie bitte sofort

**"COBA"**

bereit, n. deutl. Reckspel, Reinigungs-, A. Staubfrei

Nacht, 250 gr. ohne

Werner, 100 gr. ohne

Werner, 50 gr. ohne

Werner, 25 gr. ohne

Werner, 10 gr. ohne

Werner, 5 gr. ohne

Werner, 2 gr. ohne

Werner, 1 gr. ohne

Werner, 500 gr. ohne

Werner, 250 gr. ohne

Werner, 125 gr. ohne

Werner, 62,5 gr. ohne

Werner, 31,25 gr. ohne

Werner, 15,625 gr. ohne

Werner, 7,8125 gr. ohne

Werner, 3,90625 gr. ohne

Werner, 1,953125 gr. ohne

Werner, 0,9765625 gr. ohne

Werner, 0,48828125 gr. ohne

Werner, 0,244140625 gr. ohne

Werner, 0,1220703125 gr. ohne

Werner, 0,06103515625 gr. ohne

Werner, 0,030517578125 gr. ohne

Werner, 0,0152587890625 gr. ohne

Werner, 0,00762939453125 gr. ohne

Werner, 0,003814697265625 gr. ohne

Werner, 0,0019073488125 gr. ohne

Werner, 0,00095367440625 gr. ohne

Werner, 0,000476837203125 gr. ohne

Werner, 0,0002384186015625 gr. ohne

Werner, 0,00011920930078125 gr. ohne

Werner, 0,000059604650390625 gr. ohne

Werner, 0,0000298023251953125 gr. ohne

Werner, 0,00001490116259765625 gr. ohne

Werner, 0,000007450581298828125 gr. ohne

Werner, 0,0000037252906494140625 gr. ohne

Werner, 0,00000186264532470703125 gr. ohne

Werner, 0,000000931322662353515625 gr. ohne

Werner, 0,0000004656613311767578125 gr. ohne

Werner, 0,00000023283066558837890625 gr. ohne

Werner, 0,000000116415332794689453125 gr. ohne

Werner, 0,0000000582076663973447265625 gr. ohne

Werner, 0,000000029103833198672363515625 gr. ohne

Werner, 0,000000014551916599336181796875 gr. ohne

Werner, 0,0000000072759582996680908984375 gr. ohne

Werner, 0,00000000363797914983404544921875 gr. ohne

Werner, 0,000000001818989574917022724609375 gr. ohne

Werner, 0,00000000090949478745851136230478125 gr. ohne

Werner, 0,000000000454747393729255681692390625 gr. ohne

Werner, 0,0000000002273736968646278408469703125 gr. ohne

Werner, 0,0000000001136868484323139204234890625 gr. ohne

Werner, 0,00000000005684342421615696021744453125 gr. ohne

Werner, 0,000000000028421712108078480107222265625 gr. ohne

Werner, 0,0000000000142108560540392005101111390625 gr. ohne

Werner, 0,00000000000710542802701960025055556903125 gr. ohne

Werner, 0,000000000003552714013509800125277784765625 gr. ohne

Werner, 0,00000000000177635700675490006263889234375 gr. ohne

Werner, 0,000000000000888178503377450031319446875 gr. ohne

Werner, 0,0000000000004440892517887250156597234375 gr. ohne

Werner, 0,00000000000022204462589436250782986774375 gr. ohne

Werner, 0,00000000000011102231294718125391493387390625 gr. ohne

Werner, 0,0000000000000555111564735906250195768890625 gr. ohne

Werner, 0,00000000000002775557823679531250097894453125 gr. ohne

Werner, 0,000000000000013877789118397656250048947265625 gr. ohne

Werner, 0,0000000000000069388945591988281250024473703125 gr. ohne

Werner, 0,0000000000000034694472795944437500122368553125 gr. ohne

Werner, 0,0000000000000017347236397972218750006118428125 gr. ohne

Werner, 0,00000000000000086736181989861093750003059214375 gr. ohne

Werner, 0,0000000000000004336809099493054687500015296078125 gr. ohne

Werner, 0,00000000000000021684045497247734375000076480390625 gr. ohne

Werner, 0,000000000000000108420227486238678125000382401953125 gr. ohne

Werner, 0,00000000000000005421011374311833906250019120074375 gr. ohne

Werner, 0,000000000000000027105056871559179687500095600374375 gr. ohne

Werner, 0,0000000000000000135525284357795893750000478001871875 gr. ohne

Werner, 0,0000000000000000067762642178897947437500002390009359375 gr. ohne

Werner, 0,0000000000000000033881321089448973750000011950046796875 gr. ohne

Werner, 0,00000000000000000169406605447244868750000005975002339375 gr. ohne

Werner, 0,00000000000000000084703302723622434375000000298750011696875 gr. ohne

Werner, 0,000000000000000000423516513618112178125000000149375000584375 gr. ohne

Werner, 0,00000000000000000021175825680905588937500000007468750002921875 gr. ohne

Werner, 0,0000000000000000001058791284045279446875000000037343750014609375 gr. ohne

Werner, 0,0000000000000000000529395642022639223437500000001867187500073046875 gr. ohne

Werner, 0,000000



# Börsen- und Handelsteil.

## Postcheckverkehr.

Ein amtlicher Seite wird und geschieben:

Wenn man sich erinnert, wie dringlich vom Publikum immer wieder für Ostjapan die Einrichtung eines Postcheckamtes in Dresden gefordert wurde, so muss jetzt die Lage aufallen, dass nun doch eine recht große Zahl von Postcheckkunden der Kreishauptmannschaften Dresden und Bautzen den Übergang vom Leipziger zu dem in erforderlicher Entwicklung befindlichen Dresdner Postcheckamt über 27.000 Konten noch nicht gefunden hat. Dabei sind die Vorteile des im Dreie bzw. nächstliegenden Postcheckamtes doch in die Augen springend. Die Anträge können früher erledigt werden; die Mitteilungen über die Ausführung der Austräge und über den Stand des Guthabens geben dem Kontoinhaber früher zu; die Bewohner von Groß-Dresden und Umgebung können bei ihrem Postcheckamt selbst auf schnellstem Wege von ihren Guthaben Verbrauch abnehmen. Auch sonst ist der Übergang erleichtert. Bekanntlich wird der durch den Übergang erforderliche Umdruck von Scheek und Überweisungsbehörden vom Dresdner Postcheckamt unentbehrlich ausgeführt. Es ist auch nicht erforderlich, dass Leipziger Postcheckkontos zugleich mit dem Betrieb zum Dresdner Postcheckamt aufzugeben. Am Gegenentwurf warten man dem so lange, bis anzunehmen ist, dass Gelder für das Leipziger Konto nicht mehr einzugehen werden. Jedenfalls empfiehlt es sich, das Leipziger Konto, wenn nicht früher, so doch vor Jahresfrist loszuwerden zu lassen. Gelder dann dem Leipziger Konto nach dessen Schließung doch noch über zu, so werden solche ohne weiteres an das neue Dresdner Konto weitergeleitet, sofern der Postcheckkunde dem Leipziger Postcheckamt seine neue Dresdner Kontonummer mitgeteilt hat. Bekanntlich genügt diese Anregung, um recht viele Einnahmen dem für sie in Betracht kommenden Dresdner Postcheckamt auszuführen und dann baldstünchlich ihr Leipziger Konto loszuwerden zu lassen. Die Anträge wären an die zuständige Oberpostanstalt zu richten.

**Börsen- und Bankenschluss am 1. Mai.** Infolge des gelegentlich angeordneten Feiertages bleiben die Dresdner Börsen und die bietenden Banken und Bauschäfte nächsten Montag, den 1. Mai, geschlossen.

\* **Bausparkasse für die Residenzstadt Dresden.** Das diesjährige Gewinnergebnis ist laut Geschäftsjahre ein dem Vorjahr annähernd gleiches. Die erzielten Mieten haben eine Steigerung von 900.737 M. im Vorjahr auf 1.074.335 M. im Berichtsjahr erfahren. Dieser Mehrertrag aus den Mieten wurde indes durch die vermehrten Ausgaben an Zinsen, Steuern und Abgaben, Handlungen, Reparaturen und Handlungsaufholen wieder aufgegessen. Als diesjährige Tilgungsquote sind auf dem Aufzählsaldo 101.500 M. zur Abschaltung gelangt, so dass stets Konto mit 4.055.000 M. zu Buche steht. Der für das abgelaufene Geschäftsjahr erzielte Reingewinn stellt sich einschließlich des Gewinnvortrages vom Vorjahr im Betrage von 5.739 M. auf 21.681 M. und soll durch Entnahmen von 70.000 M. aus dem Reservefonds für Niederausfälle auf 20.681 M. erhöht und wie folgt verteilt werden: 240.000 M. als 8 % anteil im Vorjahr Gewinnanteil auf das Aktienkapital, 16.507 M. vertragsgemäßiger Gewinnanteil an den Borkond., 18.615 M. Tilgungsgemäßiger Gewinnanteil an den Aufzählsaldo, 5.550 M. Vortrag auf neue Belohnung.

\* **Das Postanfall in Österreich.** Die Geschäftsführung der Österreichisch-Ungarischen Bank teilt mit, dass die Goldporträts Umlaufsverhältnisse, betreffend die Postzahlungen in Gold für die Periode vom 24. bis 30. April 1922 mit 1570 Kronen unverändert festgesetzt worden ist.

**Kunststoffen May, Aktiengesellschaft, in Dresden.** Die unter Börsen des Herrn Kommerzienrat Charles Palmié und in Gegenwart von 8 Aktionären mit 1700 Stimmen abgehaltene ordentliche Hauptversammlung führte in glatter Erledigung der Regulierungen die sofort bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abteilung Dresden zahlbare Dividende auf 20 % fest und wählte die ausführenden Mitglieder des Aufsichtsrates aus. Ferner genehmigte die Hauptversammlung die beantragte Erhöhung des Grundkapitals um 800.000 M. 7 %iger und mit vierjähriger Frist ausgestellter Vorzugsaktien mit Dividendenberechtigung auf 1. Januar 1922 die an ein Konkurrenz zum Kurs von 100 % begeben werden sollen. Schließlich wurde die Abänderung verschiedener Paragraphen des Gesellschaftsvertrages widerrufenlos genehmigt.

**Mimosa, Aktiengesellschaft, in Dresden.** In der ordentlichen Hauptversammlung, die von 8 Aktionären mit 1.002 Stimmen verlief, wurde das Rechnungswort für 1921, sowie die Entlastung der Verwaltungsgremie einstimmig genehmigt, und beschlossen, eine Dividende von 7 % auf die Vorzugsaktien und von 24 % auf die Stammaktien zur Ausschüttung zu bringen, dagegen die in der Gewinnverteilung vorgesehene Rückstellung für Gratifikationen an Arbeiter wegen des bei der Gesellschaft ausgetragenen Streiks nicht zur Verteilung zu bringen, sondern auf neue Rechnung vorzutragen und zur teilweisen Deckung von Streikschäden zu verwenden. Die Verlängerung erhob ferner den Vortrag der Verwaltung, das Grundkapital um 8 Millionen Mark auf 11 Millionen Mark zu erhöhen, wider spruchlos zum Beschluss. Die neuen Aktien sollen an das Bauspark. Gebr. Arnold zum Kurs von 100 % mit der Verpflichtung begeben werden, Vernon 2.224.000 M. den alten Aktionären im Verhältnis von 3 : 1 zum Bezug anzubieten. Auf diese den Aktionären zustehenden Aktien sollen vorläufig 30 % eingezahlt werden, die seitens der Gesellschaft aus einem neu geschaffenen Eingabungskonto für neue Aktien gedeckt werden. Die restlichen 600.000 M. neuen Aktien sollen für die Gesellschaft bestmöglich verwertet werden. Nach Mitteilung des Vorstandes war der Geschäftsjahrgang im ersten Quartal außerordentlich stark. Der Umsatz war nicht nur dem Wert, sondern auch der Menge nach wesentlich höher als in der gleichen Vorjahrszeit. Seit Ende März befindet sich die Arbeitszeit des Unternehmens im Einstieg, doch sind jetzt ausichtstreiche Verhandlungen zu dessen Beendigung im Gang.

**Leipziger Spulen vorm. Barth & Co., Aktiengesellschaft in Leipzig.** Die Verwaltung beantragt, von den neuen 2.5 Millionen Mark Aktien 2 Millionen Mark im Verhältnis von zwei alten zu ihnen Konsum, die die Abgeber zu einem größeren Entgegen-

einer neuen zum Kurse von 175 % den Aktionären anzubieten. Auf jede Aktie entfällt ein Genußzins, auf den wiederum ein Blei tel der Aktiendividende entfällt.

\* **Leipziger Gummiwarenfabrik Aktiengesellschaft in Leipzig.** Der Aufsichtsrat schlägt 20 % (d. h. 15 %) Dividende vor.

**Traps & Münsch, Aktiengesellschaft, Friedberg i. Hessen.** Die in Dresden abgehaltene ordentliche Hauptversammlung führte in glatter Erledigung der Tagesordnung die sofort bei dem Bankhaus Gebr. Arnhold zahlbare Dividende auf 15 % fest. Nach Mitteilung der Verwaltung ist der Geschäftsjahrgang im neuen Jahre wieder ein guter gewesen, die Umsätze sind gegenüber dem Vorjahr nicht unweinentlich gestiegen.

\* **Großmannsdorfer Aktiengesellschaft für Flachgarn-Maschinen-Spinnelei und Weberei, Jüllingthal i. H.** Nach dem Geschäftsjahrsbericht brachte die am 1. August v. J. erfolgte Abreise des Hochhauses die ermöglichte einer reichlichen Versorgung der Spinnerei mit Rohstoffen und die Erhöhung der Produktion; auf der anderen Seite aber verschärzte die unentwegte Steigerung der Preise mit Rohstoffen und die Reduzierung der Produktion; auf weiter hinaus mit Rohstoffen gut versorgt. Die Preise für Garne blieben der Vereinbarung zwischen Spinnern und Weberei vor behalten. Die Nachfrage war sehr hoch und auch ein Teil freier Garne fand an höheren Preisen glatten Absatz. In der Weberei konnte die Produktion ebenfalls erheblich vergrößert werden. Der Ablauf der Waren war, abgesehen von kurzen Störungen, äußerst lebhaft. Die Preise verfolgten durch die andauernde Verleutung von Garnen, Löhnen und Fabrikationsmaterialien eine ständig steigende Tendenz. Auch im neuen Jahre hat die nicht zu bekräftigende Nachfrage angehalten. Nach Vornahme der Abschreibungen von insgesamt 684.500 M. (1.554.721 M. i. V.) und nach Rückstellungen von 1.000.000 M. für Steuern (10) und 1.000.000 M. auf Werterhaltungskonto (1. V. 800.000 M. aus dem Reingehönn) verbleibt einschließlich des Vortrages von 114.105 M. ein Über schuss von 2.011.763 M. (1.911.645 M. i. V.), dessen Aufteilung wie folgt vorgeschlagen wird: Zur Arbeitsrentenkonsole wieder 200.000 M., zur Beamtenpensionkonsole wieder 100.000 M., Zu meilung an Wohnbaubländer und Sitzungen anlässlich des Geschäftsjubiläums 200.000 M. (10), Tantieme an Vorstand und Beamt. 187.988 M. (87.750 M. i. V. 6 % Dividende von 8 Millionen Mark Vorzugsaktien p. r. t. gleich 31.000 M. 15 % Dividende von 6 Millionen Mark Stammaktien gleich 1.500.000 M. (720.000 M.), Tantieme an den Aufsichtsrat 100.988 M. (99.750 M.), Vortrag auf 1.022.121.857 M.

\* **Abschaltung der Ausstellungsgüter für die Deutsche Gewerbe schau in München.** Die Ausstellungsteilung hat als Zeitpunkt für die Einlieferung der Ausstellungsgüter den 1. Mai 1922 festgelegt. Jedes Koll. hat an deutlich sichtbarer Stelle den Namen des Ab senders zu tragen. — Während der Dauer der Deutschen Gewerbe schau von Mai bis Oktober 1922 wird im Hauptlokal in München (Südlicher Hof) ein offizielles Nachschubdepot für Unterkunft im Privatzimmer errichtet. Vor bestellungen von Büromaterial sind an dieses Bureau und außerdem noch an folgende Stellen zu richten: Amtliches Bayerisches Posten buro, vorm. Schenter & Co., Promenadeplatz 16, Geschäftsstelle des Bayerischen Bremmenerkehrsverbunds, Hauptbahnhof, Nordbau, Hamburg-Amerika-Linie, Arcelstrasse 9, Lloyd-Treidino, Maßestraße 14, Norddeutscher Lloyd, Residenzstraße 2, Österreichisches Verkehrsministerium im Kaufhaus Oberpollinger, Neuhauserstraße 44. Die Reisebüros nehmen auch Bestellungen auf Hotel- und Pensionssämmern entgegen. Das Nachschubdepot am Hauptbahnhof vermitteilt nur Privatzimmer.

\* **Von den hanseatischen Warenmärkten meldet und ein eigener Bericht: Der Hamburger Rassemarkt befandete zwar in den ersten Tagen nach Ostern eine sehr ruhige Haltung, in denen konnte sich die geschäftliche Tätigkeit im weiteren Verlaufe wieder aufzuschwelen. Am Vordergrunde des Interesses stand diesmal schwimmende Ware, besonders diejenigen Artseide, die bald in Hamburg häufig sind. Auch das Jutland läutete solche Partien in großem Umfang, um so mehr, als auf dem Losomarkt nur wenig Ware angeboten wurde, die zu jenen Preisen ihren Besitzer wechselte, obwohl die Bewegung am Deutschenmarkt eher ein Nachlassen der Preise gerechtfertigte hätte. Selbstredend wurde die Auslastung des inländischen Konsums auch dadurch angeregt, dass die geplante Goldzoll erhöhung am 1. Mai noch nicht in Kraft treten soll. Auf diese Weise stieg wieder das Interesse für schwimmende Ware und bis zu einem gewissen Grade auch für Abladungsware. Sowohl bei Großstädte seine Forderungen in Schildung weiter erhöht, indes bewirkte die Höhebewertung der Reichsmark, dass die Angebote von Seiten der britischen Importeure lebhafte Beachbung fanden. Tatsächlich kam auch eine Menge von Abschlüssen in Abladungsware an. Besonders für Juli/August-Ablieferungen entwickele sich zeitweise ein lebhafter Abschlussgeschäft mit drübigen. Die Preise für Santos good Lenzen gingen auf dem Losomarkt zwischen 40 % bis 47 % M. das Stück unverzöglich, für Santos-Superior zwischen 34 bis 36 M. und für Extra-Santos zwischen 34 bis 36 M. das Stück, alles unverzöglich. Santos-Superior schwimmend wurde im Durchschnitt mit 44 % bis 45 M. gehandelt, während Santos-Superior auf Abladung mit 45.000 M. oft Hamburg erhältlich war. — Der Hamburger Rassemarkt handelt voll und ganz im Zeichen der starken Befallschwankungen. Auf dem Losomarkt entwickele sich nur ein geringes Geschäft und auch das Abladungsgeschäft mit dem Inlande war eingeschränkt. Die Produktionsländer handeln ziemlich leise Offeren. So wurde Bahia-Superior Juni/Juli-Ablösung mit 52 % Schilling kostspielig angeboten, während Thomé-Superior mit 45.000 M. oft Hamburg erhältlich war. — Der Hamburger Rassemarkt handelt voll und ganz im Zeichen der starken Befallschwankungen. Auf dem Losomarkt entwickele sich nur ein geringes Geschäft und auch das Abladungsgeschäft mit dem Inlande war eingeschränkt. Die Produktionsländer handeln ziemlich leise Offeren. So wurde Bahia-Superior Juni/Juli-Ablösung mit 52 % Schilling kostspielig angeboten, während Thomé-Superior mit 45.000 M. oft Hamburg erhältlich war. — Der Hamburger Rassemarkt handelt voll und ganz im Zeichen der starken Befallschwankungen. Auf dem Losomarkt entwickele sich nur ein geringes Geschäft und auch das Abladungsgeschäft mit dem Inlande war eingeschränkt. Die Produktionsländer handeln ziemlich leise Offeren. So wurde Bahia-Superior Juni/Juli-Ablösung mit 52 % Schilling kostspielig angeboten, während Thomé-Superior mit 45.000 M. oft Hamburg erhältlich war. — Der Hamburger Rassemarkt handelt voll und ganz im Zeichen der starken Befallschwankungen. Auf dem Losomarkt entwickele sich nur ein geringes Geschäft und auch das Abladungsgeschäft mit dem Inlande war eingeschränkt. Die Produktionsländer handeln ziemlich leise Offeren. So wurde Bahia-Superior Juni/Juli-Ablösung mit 52 % Schilling kostspielig angeboten, während Thomé-Superior mit 45.000 M. oft Hamburg erhältlich war. — Der Hamburger Rassemarkt handelt voll und ganz im Zeichen der starken Befallschwankungen. Auf dem Losomarkt entwickele sich nur ein geringes Geschäft und auch das Abladungsgeschäft mit dem Inlande war eingeschränkt. Die Produktionsländer handeln ziemlich leise Offeren. So wurde Bahia-Superior Juni/Juli-Ablösung mit 52 % Schilling kostspielig angeboten, während Thomé-Superior mit 45.000 M. oft Hamburg erhältlich war. — Der Hamburger Rassemarkt handelt voll und ganz im Zeichen der starken Befallschwankungen. Auf dem Losomarkt entwickele sich nur ein geringes Geschäft und auch das Abladungsgeschäft mit dem Inlande war eingeschränkt. Die Produktionsländer handeln ziemlich leise Offeren. So wurde Bahia-Superior Juni/Juli-Ablösung mit 52 % Schilling kostspielig angeboten, während Thomé-Superior mit 45.000 M. oft Hamburg erhältlich war. — Der Hamburger Rassemarkt handelt voll und ganz im Zeichen der starken Befallschwankungen. Auf dem Losomarkt entwickele sich nur ein geringes Geschäft und auch das Abladungsgeschäft mit dem Inlande war eingeschränkt. Die Produktionsländer handeln ziemlich leise Offeren. So wurde Bahia-Superior Juni/Juli-Ablösung mit 52 % Schilling kostspielig angeboten, während Thomé-Superior mit 45.000 M. oft Hamburg erhältlich war. — Der Hamburger Rassemarkt handelt voll und ganz im Zeichen der starken Befallschwankungen. Auf dem Losomarkt entwickele sich nur ein geringes Geschäft und auch das Abladungsgeschäft mit dem Inlande war eingeschränkt. Die Produktionsländer handeln ziemlich leise Offeren. So wurde Bahia-Superior Juni/Juli-Ablösung mit 52 % Schilling kostspielig angeboten, während Thomé-Superior mit 45.000 M. oft Hamburg erhältlich war. — Der Hamburger Rassemarkt handelt voll und ganz im Zeichen der starken Befallschwankungen. Auf dem Losomarkt entwickele sich nur ein geringes Geschäft und auch das Abladungsgeschäft mit dem Inlande war eingeschränkt. Die Produktionsländer handeln ziemlich leise Offeren. So wurde Bahia-Superior Juni/Juli-Ablösung mit 52 % Schilling kostspielig angeboten, während Thomé-Superior mit 45.000 M. oft Hamburg erhältlich war. — Der Hamburger Rassemarkt handelt voll und ganz im Zeichen der starken Befallschwankungen. Auf dem Losomarkt entwickele sich nur ein geringes Geschäft und auch das Abladungsgeschäft mit dem Inlande war eingeschränkt. Die Produktionsländer handeln ziemlich leise Offeren. So wurde Bahia-Superior Juni/Juli-Ablösung mit 52 % Schilling kostspielig angeboten, während Thomé-Superior mit 45.000 M. oft Hamburg erhältlich war. — Der Hamburger Rassemarkt handelt voll und ganz im Zeichen der starken Befallschwankungen. Auf dem Losomarkt entwickele sich nur ein geringes Geschäft und auch das Abladungsgeschäft mit dem Inlande war eingeschränkt. Die Produktionsländer handeln ziemlich leise Offeren. So wurde Bahia-Superior Juni/Juli-Ablösung mit 52 % Schilling kostspielig angeboten, während Thomé-Superior mit 45.000 M. oft Hamburg erhältlich war. — Der Hamburger Rassemarkt handelt voll und ganz im Zeichen der starken Befallschwankungen. Auf dem Losomarkt entwickele sich nur ein geringes Geschäft und auch das Abladungsgeschäft mit dem Inlande war eingeschränkt. Die Produktionsländer handeln ziemlich leise Offeren. So wurde Bahia-Superior Juni/Juli-Ablösung mit 52 % Schilling kostspielig angeboten, während Thomé-Superior mit 45.000 M. oft Hamburg erhältlich war. — Der Hamburger Rassemarkt handelt voll und ganz im Zeichen der starken Befallschwankungen. Auf dem Losomarkt entwickele sich nur ein geringes Geschäft und auch das Abladungsgeschäft mit dem Inlande war eingeschränkt. Die Produktionsländer handeln ziemlich leise Offeren. So wurde Bahia-Superior Juni/Juli-Ablösung mit 52 % Schilling kostspielig angeboten, während Thomé-Superior mit 45.000 M. oft Hamburg erhältlich war. — Der Hamburger Rassemarkt handelt voll und ganz im Zeichen der starken Befallschwankungen. Auf dem Losomarkt entwickele sich nur ein geringes Geschäft und auch das Abladungsgeschäft mit dem Inlande war eingeschränkt. Die Produktionsländer handeln ziemlich leise Offeren. So wurde Bahia-Superior Juni/Juli-Ablösung mit 52 % Schilling kostspielig angeboten, während Thomé-Superior mit 45.000 M. oft Hamburg erhältlich war. — Der Hamburger Rassemarkt handelt voll und ganz im Zeichen der starken Befallschwankungen. Auf dem Losomarkt entwickele sich nur ein geringes Geschäft und auch das Abladungsgeschäft mit dem Inlande war eingeschränkt. Die Produktionsländer handeln ziemlich leise Offeren. So wurde Bahia-Superior Juni/Juli-Ablösung mit 52 % Schilling kostspielig angeboten, während Thomé-Superior mit 45.000 M. oft Hamburg erhältlich war. — Der Hamburger Rassemarkt handelt voll und ganz im Zeichen der starken Befallschwankungen. Auf dem Losomarkt entwickele sich nur ein geringes Geschäft und auch das Abladungsgeschäft mit dem Inlande war eingeschränkt. Die Produktionsländer handeln ziemlich leise Offeren. So wurde Bahia-Superior Juni/Juli-Ablösung mit 52 % Schilling kostspielig angeboten, während Thomé-Superior mit 45.000 M. oft Hamburg erhältlich war. — Der Hamburger Rassemarkt handelt voll und ganz im Zeichen der starken Befallschwankungen. Auf dem Losomarkt entwickele sich nur ein geringes Geschäft und auch das Abladungsgeschäft mit dem Inlande war eingeschränkt. Die Produktionsländer handeln ziemlich leise Offeren. So wurde Bahia-Superior Juni/Juli-Ablösung mit 52 % Schilling kostspielig angeboten, während Thomé-Superior mit 45.000 M. oft Hamburg erhältlich war. — Der Hamburger Rassemarkt handelt voll und ganz im Zeichen der starken Befallschwankungen. Auf dem Losomarkt entwickele sich nur ein geringes Geschäft und auch das Abladungsgeschäft mit dem Inlande war eingeschränkt. Die Produktionsländer handeln ziemlich leise Offeren. So wurde Bahia-Superior Juni/Juli-Ablösung mit 52 % Schilling kostspielig angeboten, während Thomé-Superior mit 45.000 M. oft Hamburg erhältlich war. — Der Hamburger Rassemarkt handelt voll und ganz im Zeichen der starken Befallschwankungen. Auf dem Losomarkt entwickele sich nur ein geringes Geschäft und auch das Abladungsgeschäft mit dem Inlande war eingeschränkt. Die Produktionsländer handeln ziemlich leise Offeren. So wurde Bahia-Superior Juni/Juli-Ablösung mit 52 % Schilling kostspielig angeboten, während Thomé-Superior mit 45.000 M. oft Hamburg erhältlich war. — Der Hamburger Rassemarkt handelt voll und ganz im Zeichen der starken Befallschwankungen. Auf dem Losomarkt entwickele sich nur ein geringes Geschäft und auch das Abladungsgeschäft mit dem Inlande war eingeschränkt. Die Produktionsländer handeln ziemlich leise Offeren. So wurde Bahia-Superior Juni/Juli-Ablösung mit 52 % Schilling kostspielig angeboten, während Thomé-Superior mit 45.000 M. oft Hamburg erhältlich war. — Der Hamburger Rassemarkt handelt voll und ganz im Zeichen der starken Befallschwankungen. Auf dem Losomarkt entwickele sich nur ein geringes Geschäft und auch das Abladungsgeschäft mit dem Inlande war eingeschränkt. Die Produktionsländer handeln ziemlich leise Offeren. So wurde Bahia-Superior Juni/Juli-Ablösung mit 52 % Schilling kostspielig angeboten, während Thomé-Superior mit 45.000 M. oft Hamburg erhältlich war. — Der Hamburger Rassemarkt handelt voll und ganz im Zeichen der starken Befallschwankungen. Auf dem Losomarkt entwickele sich nur ein geringes Geschäft und auch das Abladungsgeschäft mit dem Inlande war eingeschränkt. Die Produktionsländer handeln ziemlich leise Offeren. So wurde Bahia-Superior Juni/Juli-Ablösung mit 52 % Schilling kostspielig angeboten, während Thomé-Superior mit 45.000 M. oft Hamburg erhältlich war. — Der Hamburger Rassemarkt handelt voll und ganz im Zeichen der starken Befallschwankungen. Auf dem Losomarkt entwickele sich nur ein geringes Geschäft und auch das Abladungsgeschäft mit dem Inlande war eingeschränkt. Die Produktionsländer handeln ziemlich leise Offeren. So wurde Bahia-Superior Juni/Juli-Ablösung mit 52 % Schilling kostspielig angeboten, während Thomé-Superior mit 45.000 M. oft Hamburg erhältlich war. — Der Hamburger Rassemarkt handelt voll und ganz im Zeichen der starken Befallschwankungen. Auf dem Losomarkt entwickele sich nur ein geringes Geschäft und auch das Abladungsgeschäft mit dem Inlande war eingeschränkt. Die Produktionsländer handeln ziemlich leise Offeren. So wurde Bahia-Superior Juni/Juli-Ablösung mit 52 % Schilling kostspielig angeboten, während Thomé-Superior mit 45.000 M. oft Hamburg erhältlich war. — Der Hamburger Rassemarkt handelt voll und ganz im Zeichen der starken Befallschwankungen. Auf dem Losomarkt entwickele sich nur ein geringes Geschäft und auch das Abladungsgeschäft mit dem Inlande war eingeschränkt. Die Produktionsländer handeln ziemlich leise Offeren. So wurde Bahia-Superior Juni/Juli-Ablösung mit 52 % Schilling kostspielig angeboten, während Thomé-Superior mit 45.000 M. oft Hamburg erhältlich war. — Der Hamburger Rassemarkt handelt voll und ganz im Zeichen der starken Befallschwankungen. Auf dem Losomarkt entwickele sich nur ein geringes Geschäft und auch das Abladungsgeschäft mit dem Inlande war eingeschränkt. Die Produktionsländer handeln ziemlich leise Offeren. So wurde Bahia-Superior Juni/Juli-Ablösung mit 52 % Schilling kostspielig angeboten, während Thomé-Superior mit 45.000 M. oft Hamburg erhältlich war. — Der Hamburger Rassemarkt handelt voll und ganz im Zeichen der starken Befallschwankungen. Auf dem Losomarkt entwickele sich nur ein geringes Geschäft und auch das Abladungsgeschäft mit dem Inlande war eingeschränkt. Die Produktionsländer handeln ziemlich leise Offeren. So wurde Bahia-Superior Juni/Juli-Ablösung mit 52 % Schilling kostspielig angeboten, während Thomé-Superior mit 45.000 M**

## Stellenmarkt

Suche für 1. Juni jungen Mann, der seine Zukunft bestimmt, als

### 2. Verwalter,

sonderbares Lohn aus guter sozialer geistiger Familie beansprucht. Off. m. Lebenskosten u. Zeugnissen abgerufen am Mosaik, Altegrat Großherzogstrasse 5 Dresden.

Suche für 1. Juni ab jeder zweiten an feste Tätigkeit gebunden, zuverlässigen und tüchtigen, folgend:

### Verwalter

wicht unter 22 Jahren, ohne besondere Kenntnisse, Gelegenheitsarbeiter, u. C. erh. und G. 244 an die Grp. d. Bl.

Zweckstiftungen, unbest.

### Gärtnermeister

Mrs. 100 Scheffel gr. Gut in Nähe Freibergs gesucht, der, wenn mögl., auch Pferde mit übernommen. Anfragen ausschließlich. Off. unter Z. 237 an die Grp. d. Bl.

Zum 1. Juli gesuchter, zielvolligen, verantwortlichen

### Oberschweizer

mit Gehilfen gesucht. Off. mit Zeugnissen abgerufen am Büro der Familienvers. erh. Vorber. erst ab 1. Mai. Rittergut Zweinsdorf 9. Leipzig.

Berberater

**Oberschweizer**  
Zimmer mit eigenen Gedanken gefüllt, auf gute Jugen-  
dliche, untermalte Stellung für  
Jungen oder Mädchen.

Möglich, Übernehmer,

Bürohaus für Wohnung.

### Wirtschaftsgehilfe

seinerzeit ein Post-Pferde-  
übernehmer, ab 1. Mai, sowie  
tüchtig. Schweizer

zu 10 Scheffel Biß zu sofort  
oder 1. Mai gesucht.

P. Hauswald, Gütsche,  
Pfefferdorf Nr. 26.

### Wirtschaftsgehilfe

18-20 Jahre alt, weicher  
Pferde übernehmer, ab 1. Mai  
gesucht.

Rittergut Grünberg,  
Dorf Hermsdorf, Bez. Dresden.

### Lehrling

Einfache Haushaltsgesellin-  
gen, Schreinerei u. Steinbruch-  
gesucht. Güte, Geduld,   
Kunstfertigkeit, Sorgfalt.

Stengel & Co.,

Bäckerstraße 24.

Jüngere Verkäuferin

für Jungs. u. Mädels  
Ferdinand Apel,  
Bauernstraße 30.

### Gärtnerin

mit geringem Vermögen, in  
einem häuslichen Betrieb  
wirkt. Dürfen keine Kinder.  
Vorber. ab 1. Mai gesucht.

Alexander A. Neuer & Co.,

Dresden 20, Abendgasse 1. Telefon 3017.

Säuglingspflegerin

über ein gebürtiges  
Kinderfräulein

aus einer Familie, welche  
Gesuchung in der Säuglings-  
pflege hat. Fam. - Sonder-  
wünsche erfüllt. Werte C. erh.  
Zeugnisse erh. unter Z. 2512  
an die Grp. d. Bl.

Suche zum 1. Mai zu e

Band eines

Kinderfräulein

aus einer Familie, welche  
Gesuchung in der Säuglings-  
pflege hat. Fam. - Sonder-  
wünsche erfüllt. Werte C. erh.  
Zeugnisse erh. unter Z. 2512  
an die Grp. d. Bl.

Suche zum 1. Mai zu e

Band eines

Kinderfräulein

aus einer Familie, welche  
Gesuchung in der Säuglings-  
pflege hat. Fam. - Sonder-  
wünsche erfüllt. Werte C. erh.  
Zeugnisse erh. unter Z. 2512  
an die Grp. d. Bl.

Suche zum 1. Mai zu e

Band eines

Kinderfräulein

aus einer Familie, welche  
Gesuchung in der Säuglings-  
pflege hat. Fam. - Sonder-  
wünsche erfüllt. Werte C. erh.  
Zeugnisse erh. unter Z. 2512  
an die Grp. d. Bl.

Suche zum 1. Mai zu e

Band eines

Kinderfräulein

aus einer Familie, welche  
Gesuchung in der Säuglings-  
pflege hat. Fam. - Sonder-  
wünsche erfüllt. Werte C. erh.  
Zeugnisse erh. unter Z. 2512  
an die Grp. d. Bl.

Suche zum 1. Mai zu e

Band eines

Kinderfräulein

aus einer Familie, welche  
Gesuchung in der Säuglings-  
pflege hat. Fam. - Sonder-  
wünsche erfüllt. Werte C. erh.  
Zeugnisse erh. unter Z. 2512  
an die Grp. d. Bl.

Suche zum 1. Mai zu e

Band eines

Kinderfräulein

aus einer Familie, welche  
Gesuchung in der Säuglings-  
pflege hat. Fam. - Sonder-  
wünsche erfüllt. Werte C. erh.  
Zeugnisse erh. unter Z. 2512  
an die Grp. d. Bl.

Suche zum 1. Mai zu e

Band eines

Kinderfräulein

aus einer Familie, welche  
Gesuchung in der Säuglings-  
pflege hat. Fam. - Sonder-  
wünsche erfüllt. Werte C. erh.  
Zeugnisse erh. unter Z. 2512  
an die Grp. d. Bl.

Suche zum 1. Mai zu e

Band eines

Kinderfräulein

aus einer Familie, welche  
Gesuchung in der Säuglings-  
pflege hat. Fam. - Sonder-  
wünsche erfüllt. Werte C. erh.  
Zeugnisse erh. unter Z. 2512  
an die Grp. d. Bl.

Suche zum 1. Mai zu e

Band eines

Kinderfräulein

aus einer Familie, welche  
Gesuchung in der Säuglings-  
pflege hat. Fam. - Sonder-  
wünsche erfüllt. Werte C. erh.  
Zeugnisse erh. unter Z. 2512  
an die Grp. d. Bl.

Suche zum 1. Mai zu e

Band eines

Kinderfräulein

aus einer Familie, welche  
Gesuchung in der Säuglings-  
pflege hat. Fam. - Sonder-  
wünsche erfüllt. Werte C. erh.  
Zeugnisse erh. unter Z. 2512  
an die Grp. d. Bl.

Suche zum 1. Mai zu e

Band eines

Kinderfräulein

aus einer Familie, welche  
Gesuchung in der Säuglings-  
pflege hat. Fam. - Sonder-  
wünsche erfüllt. Werte C. erh.  
Zeugnisse erh. unter Z. 2512  
an die Grp. d. Bl.

Suche zum 1. Mai zu e

Band eines

Kinderfräulein

aus einer Familie, welche  
Gesuchung in der Säuglings-  
pflege hat. Fam. - Sonder-  
wünsche erfüllt. Werte C. erh.  
Zeugnisse erh. unter Z. 2512  
an die Grp. d. Bl.

Suche zum 1. Mai zu e

Band eines

Kinderfräulein

aus einer Familie, welche  
Gesuchung in der Säuglings-  
pflege hat. Fam. - Sonder-  
wünsche erfüllt. Werte C. erh.  
Zeugnisse erh. unter Z. 2512  
an die Grp. d. Bl.

Suche zum 1. Mai zu e

Band eines

Kinderfräulein

aus einer Familie, welche  
Gesuchung in der Säuglings-  
pflege hat. Fam. - Sonder-  
wünsche erfüllt. Werte C. erh.  
Zeugnisse erh. unter Z. 2512  
an die Grp. d. Bl.

Suche zum 1. Mai zu e

Band eines

Kinderfräulein

aus einer Familie, welche  
Gesuchung in der Säuglings-  
pflege hat. Fam. - Sonder-  
wünsche erfüllt. Werte C. erh.  
Zeugnisse erh. unter Z. 2512  
an die Grp. d. Bl.

Suche zum 1. Mai zu e

Band eines

Kinderfräulein

aus einer Familie, welche  
Gesuchung in der Säuglings-  
pflege hat. Fam. - Sonder-  
wünsche erfüllt. Werte C. erh.  
Zeugnisse erh. unter Z. 2512  
an die Grp. d. Bl.

Suche zum 1. Mai zu e

Band eines

Kinderfräulein

aus einer Familie, welche  
Gesuchung in der Säuglings-  
pflege hat. Fam. - Sonder-  
wünsche erfüllt. Werte C. erh.  
Zeugnisse erh. unter Z. 2512  
an die Grp. d. Bl.

Suche zum 1. Mai zu e

Band eines

Kinderfräulein

aus einer Familie, welche  
Gesuchung in der Säuglings-  
pflege hat. Fam. - Sonder-  
wünsche erfüllt. Werte C. erh.  
Zeugnisse erh. unter Z. 2512  
an die Grp. d. Bl.

Suche zum 1. Mai zu e

Band eines

Kinderfräulein

aus einer Familie, welche  
Gesuchung in der Säuglings-  
pflege hat. Fam. - Sonder-  
wünsche erfüllt. Werte C. erh.  
Zeugnisse erh. unter Z. 2512  
an die Grp. d. Bl.

Suche zum 1. Mai zu e

Band eines

Kinderfräulein

aus einer Familie, welche  
Gesuchung in der Säuglings-  
pflege hat. Fam. - Sonder-  
wünsche erfüllt. Werte C. erh.  
Zeugnisse erh. unter Z. 2512  
an die Grp. d. Bl.

Suche zum 1. Mai zu e

Band eines

Kinderfräulein

aus einer Familie, welche  
Gesuchung in der Säuglings-  
pflege hat. Fam. - Sonder-  
wünsche erfüllt. Werte C. erh.  
Zeugnisse erh. unter Z. 2512  
an die Grp. d. Bl.

Suche zum 1. Mai zu e

Band eines

Kinderfräulein

aus einer Familie, welche  
Gesuchung in der Säuglings-  
pflege hat. Fam. - Sonder-  
wünsche erfüllt. Werte C. erh.  
Zeugnisse erh. unter Z. 2512  
an die Grp. d. Bl.

Suche zum 1. Mai zu e

Band eines

Kinderfräulein

aus einer Familie, welche  
Gesuchung in der Säuglings-  
pflege hat. Fam. - Sonder-  
wünsche erfüllt. Werte C. erh.  
Zeugnisse erh. unter Z. 2512  
an die Grp. d. Bl.

Suche zum 1. Mai zu e

Band eines

Kinderfräulein

aus einer Familie, welche  
Gesuchung in der Säuglings-  
pflege hat. Fam. - Sonder-  
wünsche erfüllt. Werte C. erh.  
Zeugnisse erh. unter Z. 2512  
an die Grp. d. Bl.

Suche zum 1. Mai zu e

Band eines

Kinderfräulein

aus einer Familie, welche  
Gesuchung in der Säuglings-  
pflege hat. Fam. - Sonder-  
wünsche erfüllt. Werte C. erh.  
Zeugnisse erh. unter Z. 2512  
an die Grp. d. Bl.